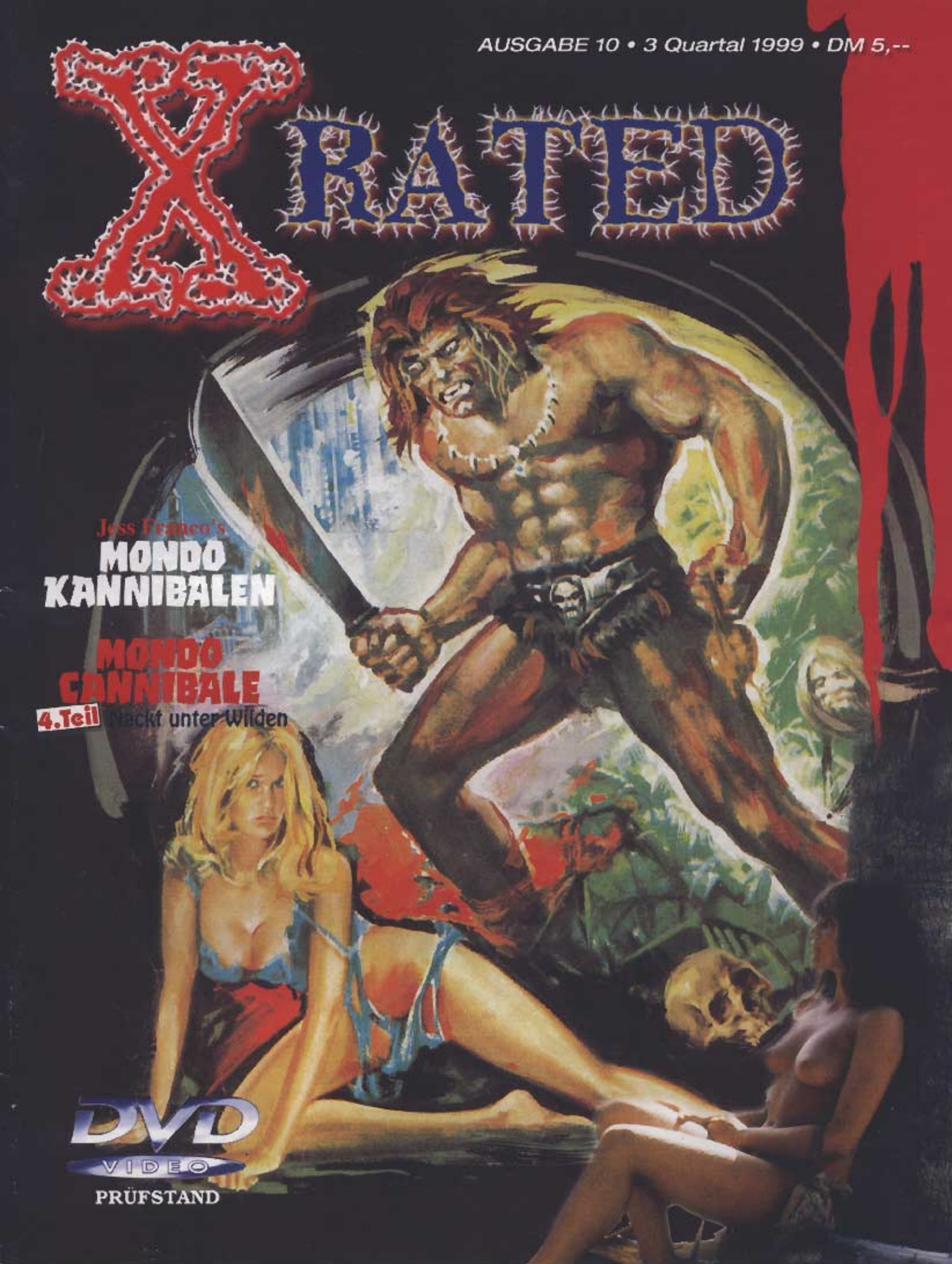
AUSGABE 10 • 3 Quartal 1999 • DM 5,--

X RATED



Jess Franco's
MONDO KANNIBALEN

MONDO CANNIBALE
4.Teil Nackt unter Wilden

DVD VIDEO

PRÜFSTAND

VORWORT:

Liebe Fans des phantastischen Films,

es ist schon interessant, wie sich der Markt der LD und der DVD in den letzten 3 Monaten noch mehr verändert hat. Besonders erschreckend fand ich den totalen Rausschmiß vieler guter Laserdiscs, die man vor einem halben Jahr noch für 130 DM gekauft hat und jetzt auf der Videobörse für 40 DM bekommt. Von den Herstellern, besonders die Firma Dragon vertritt diese Preispolitik, ist dies eine Frechheit. Die ersten paar hundert LDs werden für hohe Preise an die Sammler verkauft, die nicht warten können und einfach Angst haben, keine LD mehr abzubekommen. Nach einem gewissen Zeitraum werden die Platten für über die Hälfte an Unentschlossene praktisch verschenkt. Jeder der Erstkäufer ärgert sich natürlich sehr darüber. Dazu kommt noch, daß dies eine totale Entwertung und Mißachtung eines solchen Sammlerobjektes ist. Deshalb hatte ich auch im geringsten keine Lust mehr, die neuesten Veröffentlichung zu besprechen, geschweige denn es zu wagen, einen Verkaufspreis zu nennen. Da lob ich es mir doch, wenn solche korrekten Anbieter wie CMV-Laservision ihre Preise einigermaßen stabil halten und dem Kunden versprechen, solche Aktionen nicht zu machen. Die DVD hat allerdings unheimlich an Attraktivität gewonnen. Die Menüs werden immer aufwendiger und interessanter, sowie das Bonusmaterial immer besser und umfangreicher. Bestes Beispiel dafür ist die neue „Evil Dead" DVD. Da es aber auch unter den DVD's immer wieder schwarze Schafe gibt und die Nachfrage bei uns zwecks Besprechungen seitens der Leser gestiegen ist, haben wir diese Rubrik auch immens ausgeweitet. Das gleiche gilt für die Besprechungen der Videoneuheiten. Natürlich können und wollen wir nicht alles besprechen. Videos, die direkt nach Erscheinen eines Heftes auf den Markt kommen, brauchen nicht nach einem viertel Jahr im folgenden Heft besprochen werden.
Desweiteren bieten wir weiterhin an, Berichte über Filmproduktionen im Low-Budget-Bereich zu machen. Seit Ihr also gerade an der Arbeit eines Streifens, dann meldet Euch bei uns. Ich gehe sogar so weit, einigen Jungfilmern anzubieten, das abgedrehte Material zu produzieren, da wir mittlerweile auch ein Studio zur Verfügung haben und nicht jeder gleich das Geld oder die Möglichkeit hat, aus dem Material auch einen Film zu schneiden und zu vertonen. Also, einfach anrufen und uns eure Projekte schildern.
Ein bißchen Erstaunen hat im letzten Heft der Artikel „Horror für den Geldbeutel" ausgelöst. Ich will an dieser Stelle noch einmal betonen, daß er nicht gegen die fleißigen Schreiber dieses Preiskataloges ging, welcher sicherlich in jahrelanger Arbeit entstanden ist. Kritisiert wurde eigentlich mehr die Entstehung dieser hohen Preise durch diverse Leute, was nun mal einfach Fakt ist.
Zu guter letzt möchte ich noch einmal wieder die Leser auffordern, uns Schnittberichte zu schicken. Wenn ihr meint, solch einen Bericht anfertigen zu können und er im X-Rated noch nicht abgedruckt gewesen war, schickt ihn an unsere Redaktion. Auch größere Sachberichte, vielleicht auch das Titelthema einer der nächsten Ausgaben, können von euch verfaßt werden.
In diesem Sinne

Euer Andreas Bethmann

»Schnittberichte

»Die Nacht der Creeps
»Mondo Cannibale 3
»Mondo Cannibale 4
»Verflucht zum Töten
»Raven Warrior

Sonderberichte

»Antonio Margheriti
»Cross Club
»Laserdisc Prüfstand
»DVD Prüfstand
»Wired Premetheus
»Slasher
»Kaputt Lager
»Bioharzard
»Leserbriefe
»Videoneuheiten
»News

X RATED # 11

erscheint am

07.10.1999

Die im X-RATED - THE ART OF HORROR gelegentlich auftauchenden Titel indizierter Filme sind **KEINE** Werbung solcher, sondern lediglich Bekanntmachungen oder objektive Berichterstattung.

HSG: Tele-Movie-Shop, Wiehenweg 14, 32479 Hille • **Redaktion:** Andreas Bethmann, c/o AB VIDEO-PRO, Wendenring 13, 38114 Braunschweig, Tel+Fax: 0531/330144 • **Satz & Litho:** MPW GmbH
Freie Mitarbeiter: Marc Fehse, Slasher, Oliver Bartkowski, Martin Schulze, Björn Schütz, Marcus Propescu, Bernd Gastner

Scanned by Splatter-Erbse
06.2006

SCHNITTBERICHT

DIE NACHT DER CREEPS

USA 1986 • Regie: Fred Dekker • Originaltitel: Night of the Creeps

Verglichen wurde die deutsche geschnittene Videothekenversion mit FSK16 von Tri-Star mit der ungekürzten deutschen Fernsehversion von PRO7. Die Zeitangaben beruhen auf die Videothekenfassung.
Handlung: 1957 landet in der Nähe einer US-Kleinsfadt ein geheimnisvoller Trichter, der von einem Raumschiff abgeschossen wurde. Der Inhalt besteht aus einem Haufen kleiner Schleimraupen, den Creeps. Diese niesten sich in einen menschlichen Wirtskörper ein, der daraufhin zum mordenden Zombie wird. Man kann den Körper jedoch unschädlich machen und eintrieren. In der Gegenwart jedoch wird der Körper durch die Dummheit von jungen Studenten wieder aufgetaut und die Creeps fallen über die Menschen her. Jetzt verstecken sich die letzten Überlebenden in einem Haus und verteidigen sich gegen die Zombies.

Die Schnitte und Unterschiede der Videofassung:

09:35 (0 Sec) Die Schrifteinblendung „Testwoche der Studentenverbindung 1986" läuft in der Videoversion durch das Bild, im Fernsehen sieht man die Schrift als Standbild. Ergibt keinen Zeitunterschied.
40:25 (3,5 sec) Es fehlt die Nahaufnahme von vorne, wie man den Zombie mit blutverschmierten Körper und einer Schere im Hals laufen sieht.
42:30 (3 sec) Nur im Fernsehen zu sehen: Nachdem das Mädchen den Kater hochgenommen hat, sieht man am Kopf, daß es ein Zombie-Kater ist, denn sein Kopf ist voller Creeps.
45:45 (1,5 sec) Cindy und Chris unterhalten sich über den Zombie. Im Dialog der Videoversion fehlt der erste Satz von Cindy: „Ich glaube, es war ein Zombie".
50:22 (1 sec) Hier verhält es sich wie beim Schnitt zuvor. Cop Ray steht mit Chris vor der Tür und schreit nur im Fernsehen „Zombies!".
54:50 (1 sec) Die Alte bekommt das Beil in den Kopf gerammt. Auf Video fehlt dabei, wie das Blut auf die Fernsehmattscheibe spritzt.
64:12 (1 sec) Als der Bus mit den Studenten abfährt, sieht man in merkwürdigerweise länger.
67:52 (2,5 sec) Nach dem Busunglück. Bevor der Hund ins Bild kommt, sieht man im Fernsehen noch, wie eine abgetrennte Hand blutverschmiert an der Tür hängt.
69:00 (3,5 sec) Im TV überhaupt nicht zu sehen, wie der blutverschmierte Zombie wieder aufsteht.
70:20 (0,5 sec) Nachdem Brad vom Cop einen Kopfschuß bekommen hat, fehlt eine Einstellung, wo nach dem Einschuß Creeps aus seinem Kopf fallen. Auch der brennende Kopf ist kürzer zu sehen.
70:58 (2 sec) In dem Moment, wo Cindy „Chris" ruft, sieht man nicht den einen Zombie und dessen Nahaufnahme vom blutverschmierten Schädel.
71:32 (2,5 sec) Nur in der TV-Fassung sieht man den Treffer im Schädel des Zombies und das anschließende Heraustreten der Creeps. Danach hält Cindy noch einmal mit dem Flammenwerfer auf den Kopf.
71:54 (5 sec) Aus dem Kopf des anderen Zombies fallen ebenfalls Creeps heraus. Der zu Boden fallende Untote bekommt ebenfalls eine Ladung Flammen in sein Gesicht. Diesmal mit einem Miniflammenwerfer, gebaut aus einer Dose Haarspray mit Feuerzeug.
71:56 (11 sec) Es fehlt, wie Cindy mit dem Flammenwerfer noch einen Zombie verbrennt. Danach schießt sie noch einem Zombie in den Kopf, gefolgt von weiteren Creeps, die heraus flutschen und weiteren Flammenwerferschüssen. Zusätzlich fehlt noch, wie ein paar Mädchen schreiend vor der Haustür stehen.
72:45 (2 sec) Nachdem Chris auf den Untoten geschossen hat, fehlt auf Video ein Treffer. Außerdem fehlt, wie die linke Hälfte vom Kopf abgeschossen wird und der Zombie nach vorne fällt.
73:32 (1,5) Als Chris im Schuppen von einem Zombie am Fenster angegriffen wird, fehlt die Einstellung, wo Cindy mit dem Flammenwerfer auf den Kopf des Zombies hält, bis dieser zerplatzt.
74:06 (7 sec) Es fehlt der Dialog „So, jetzt mach ich die fertig!", als Chris den Rasenmäher nimmt. Danach geht er mit dem Ding auf den Zombie los.
78:40 (0 sec) Als der Hund zum letzten mal aufspringt, springt ein Creep aus seiner Schnauze. In der Videoversion ist diese Szene sehr stark abgedunkelt worden. Zum Schluß fehlt in der TV-Version wie üblich der Abspann.

(Slasher)

Frankreich 1980
Regie: Jess Franco
Originaltitel:
Mondo Cannibale
(White Cannibal Queen)

Jess Franco's MONDO KANNIBALEN

In noch keinem Land der Welt wurde es geschafft, diesen Film wirklich in voller Länge auf Video zu sehen. Selbst in den Niederlanden oder sogar in der griechischen Fassung waren Schnitte oder Störungen. Anfang 1999 haben wir von X-Rated eine komplett neue Abtastung des einzigen ungeschnittenen 16mm Originalbandes gemacht und ihn nun als „X-Rated Kultvideo" auf Video und als Astro-Laserdisc (im August) neu veröffentlicht. Die Bildqualität ist dementsprechend scharf, sowie ist erstmals das ganze Material zu sehen. Allerdings haben wir uns dagegen entschieden, das alte blöde Standbild mit den Credits aus der alten deutschen Fassung wieder vor den Film zu klatschen, da es weder dazu gehört noch schön aussieht.
Interessant ist es, was wir beim restaurieren über eine Sinnentfremdung dieses Filmes bei der alten UfA-Videofassung von 1981 feststellten. Immer wenn es um die Tatsache ging, daß Professor Taylor sein Gedächtnis bei dem Überfall der Kannibalen verloren hat, wurde in deutsch geschnitten. Dadurch geht viel Logik verloren.
Auf die Handlung gehen wir hier nicht weiter ein, da sie im *„X-Rated Nr.9"*, sowie im [illegible] ausführlich besprochen wird.
Verglichen wurde hier die alte deutsche UfA-Version mit der ungeschnittenen, französischen-Originalfassung und der üblichen Europafassung, die mit der NL-Version gleich zu setzen ist.

UfA-Version: [illegible]
NL-Version: 92:17 Minuten
X-Rated-Version: 93:31 Minuten

Die Zeiten beziehen sich auf die UfA-Version:

00:00 (121 sec) In der alten Fassung wurde für den Titel und die Schriften einfach ein Standbild vor den Film gesetzt. Der eigentlichen Titel kommen normalerweise erst nach 5:46.
02:01 (56 sec) Bevor in das Innere des Schiffes geschwenkt wird, sieht man diverse Einstellungen des Urwaldes und des Amazonas. Diese Szenen waren in der alten UfA-Version bei 3:31 eingefügt.
01:46 (110 sec) An dieser Stelle fehlen die Credits des Originals, das Bild der Freßorgie ist in der UfA-Version aber vollständig erhalten geblieben.
20:01 (29 sec) In der UfA-Fassung fehlte diese Stelle, wie Professor Taylor nach seinen Erinnerungen heulend zusammenbricht und Anna ihm dabei den Kopf streichelt.

21:17 (131 sec) In der neuen Fassung sieht man hier einen Kameraschwenk über den Balkon der Klinik. Dort steht Anna und raucht eine Zigarette. Danach sieht man Professor Taylor im Krankenbett liegen. Dann kommt eine Szene, in der Taylor und Anna miteinander reden und sie ihm mitteilt, daß er das erste mal seit dem Vorfall wieder hinaus darf. Es folgt eine Fahrt durch die Stadt und ein Schaufensterbummel. Plötzlich sieht Taylor ein junges Mädchen und denkt, es wäre seine kleine Tochter. Dadurch kommt

oben: Erotikstar Sabrina Siani hat schon in einigen italienischen Gängster- und Erotikfilmen mitgewirkt. Dem deutschen Publikum ist sie jedoch nie so richtig bekannt geworden. In „Mondo Kannibalen" spielt sie eine fast dialoglose Rolle.

sein Gedächtnis wieder in Schwung und er erinnert sich plötzlich an alles. Dies fehlte komplett und mußte somit deutsch untertitelt werden.

22:34 (61 sec) Professor Taylor erzählt dem Arzt und seiner Freundin, daß er sich wieder erinnert und daran glaubt, daß seine Tochter im Urwald vielleicht noch lebt. Diese glauben ihm aber nicht und behaupten, er würde Märchen erzählen. Dieser Dialog fehlt bis auf zwei Sätze komplett in der UfA-Version und mußte ebenfalls deutsch untertitelt werden.

33:12 (73 sec) Obwohl diese Szene in allen europäischen Versionen, zum Beispiel im NL-Tape fehlte, war sie in der UfA-Version vorhanden. Anna und Taylor kommen sich näher und küssen sich.

68:33 (2 sec) Auch hier fehlte in der NL-Version eine kurze Einstellung, wie ein Kannibale in ein Stück Fleisch beißt.

(Andreas Bethmann)

Wer mehr ueber die Mondo Cannibalen-Filme erfahren moechte, dem sei unser Sonderheft #2

MONDO CANNIBALE

ans Herz gelegt.

Fuer DM 6,90 plus P&V kommt ihr es im

TELE-MOVIE-SHOP

Wiehenweg 14 • 32479 Hille

bestellen.

SCHNITTBERICHT

MONDO CANNIBALE

4.Teil Nackt unter Wilden

Spanien 1983 • Regie: Jess Franco

Über die Handlung wird hier nichts mehr verloren, da sie schon im X-Rated 9 und im Franco-Chronicles vorgestellt wurde. Es gibt 4 verschiedene Versionen dieses Filmes, die nur in einigen Kleinigkeiten differieren.

DV Deutsche Version (Mondo Cannibale 4): 86:48 Minuten
IV Italienische Version (Cannibale Infernno): 86:25 Minuten
FV Französische Version (Cannibale du Kilimandscharo): 87:26 Minuten
SV Schweizer Kinofassung (Frei im Dschungel/Diamanten am Kilimandscharo): 91:28 Minuten
SV Spanische Version (El Tesoro de la Diosa Blanca): 85:59 Minuten

Die Zeiten beziehen sich auf die deutsche Fassung:

00:00 (24 sec) Ein ganz banaler Schwenk über den Urwald ist am Anfang der SV und der FV zu sehen. Die anderen Versionen haben darauf verzichtet.

00:01 (135 sec) Den Teil, den die reiche Lady als Rückblick dem Expeditionsleiter erzählt, nämlich der Absturz des Flugzeuges, wurde in der FV und der SV einfach vorgesetzt. In der DF und der IV kommt diese Szene erst bei 13:14.

02:18 (3 sec) Nur in der SV zu sehen, wie eine Spinne in Nahaufnahme im Netz hängt.

13:14 (135 sec) In der IV und der DV ist hier der Rückblick mit dem Flugzeugabsturz zu sehen. In den anderen Version am Anfang.

16:54 (19 sec) In der SV sieht man die Frau auf dem Bett liegen. In der DV und der IV sieht man dafür das Hochhaus von außen.

26:32 (51 sec) Nur in der SV zu sehen, wie die Frau sich noch auf das Bett legt und sich der Typ sich auf sie. Es folgt ein Kuß.

35:39 (290 sec) Die Szene, bei der die Frau im Wasser vom Krokodil angegriffen wird, ist in der DV und der FV bei Nacht. In der IF und der SV spielt sie bei Tag.

35:40 (135 sec) Nur in der SV zu sehen, wie der Mann die Frau mit einem Kuß tröstet. Dabei werden sie von der Nichte beobachtet.

86:32 (48 sec) Bis auf die DV und die IV haben alle anderen Fassungen Endcredits.

(Martin Schulze)

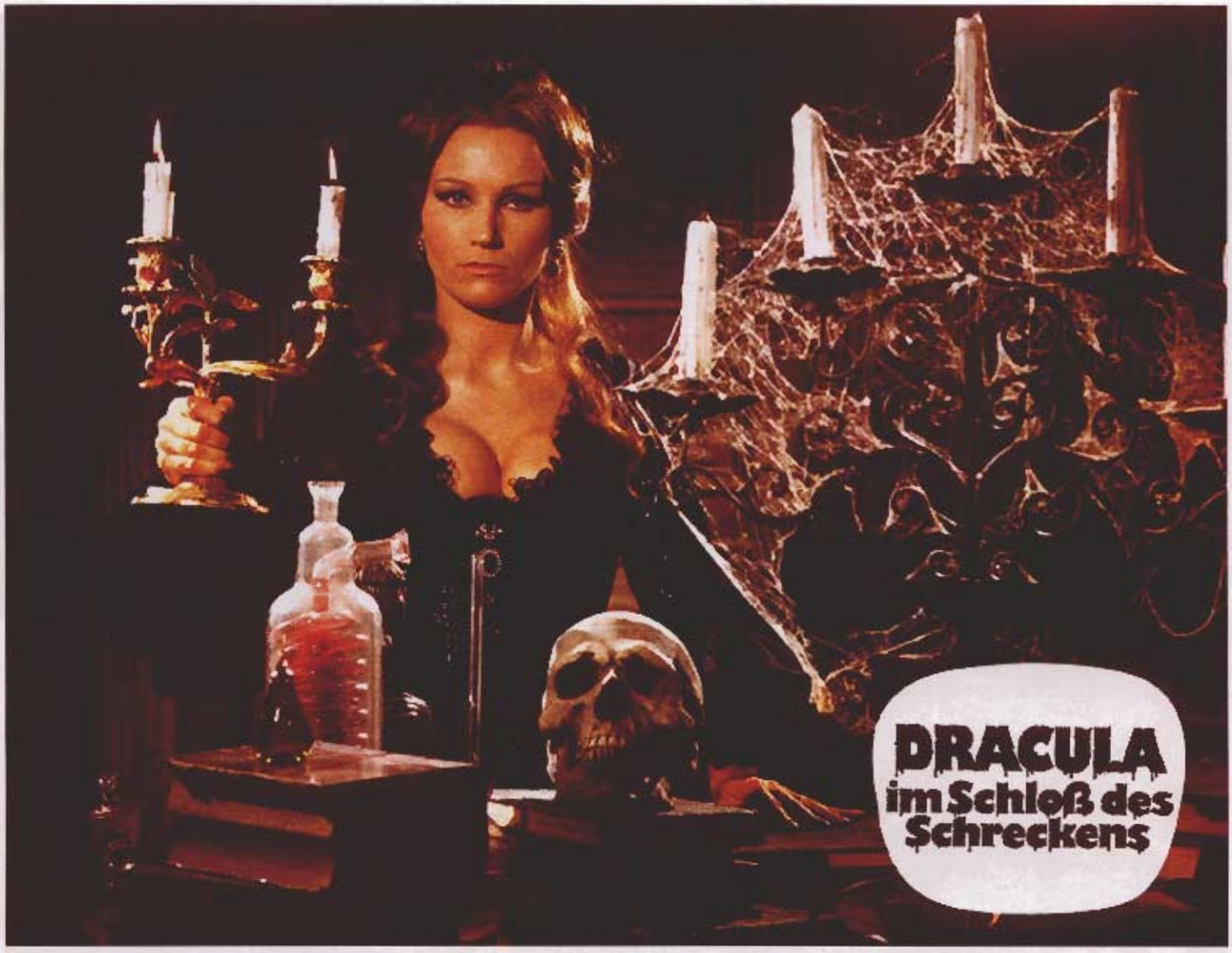
PS.: ***Die deutsche Fassung ist definitiv die rasanteste und am besten zusammengeschnittene Version.***

ANTONIO MARGHERITI

Antonio Margheriti wurde am 19.September 1930 in Rom geboren. Nach der Schule absolvierte er eine Ausbildung zum Ingenieur, trat dann aber im Alter von 20 Jahren in die C.S.C.-Filmschule ein. Da er sehr geschickt in Bezug auf Modellbau und sonstigen Konstruktionen war, fand er dort nach seinem Abschluß auch gleich Arbeit als Assistent bei diversen Dokumentarfilmen. Dabei versuchte er sich aber auch als Cutter oder auch Drehbuchautor. Seine große Chance für seinen ersten eigenen Film bekam er aber dann im Jahre 1960, wo man durch ein Projekt von ihm aufmerksam wurde, bei dem er mit raffinierten Modellen die Zerstörung eines Erdbebens nachahmen wollte. Dieser Film hieß „Space.Man", und war praktisch der erste richtige italienische Science-Fiction-Film. Aus heutiger Sicht ist der Film billig, doch es ist schon erstaunlich, mit welchen Budget er diesen Film und seine Bauten hin bekam. Übrigens benutzte Margheriti hier als Pseudonym den Namen Antony Daisies. 1961 drehte er seinen zweiten Film „Battle of the worlds", der ebenfalls wie sein Vorgänger in Aufbau und Genre veranlagt war. Als dann die Welle der Sandalen- und Abenteuerfilme so richtig boomte, drehte Margheriti auch einige dieser Streifen. Beispiele dafür sind „Der goldene Pfeil" von 1962 und „Die Zerstörung von Rom" von 1963. Im gleichen Jahr entstand auch sein erster Horor-Film mit dem Titel „Danza Macabra". Dieser gruselige Ghotic-Horror in s/w ist leider nie in Deutschland erschienen und spielt in einem Haus, in dem Barbara Steele eine Untote aus der Vergangenheit spielt. 1964 drehte Margheriti einen der ersten Mondo-Filme mit dem deutschen Titel „Mondo Inferno – Alle Sünden dieser Welt", nichts besonderes eigentlich. Hier werden nur einige Sitten und Bräuche der dritten Welt zur Schau gestellt. Sein nächstes Projekt sollte ihn auch in Deutschland bekannt werden lassen. Sein erster farbiger Horrorfilm „Das Schloß des Grauens" von 1964 bekam sogar eine deutsche Synchronisation und wurde bei uns im Kino gezeigt. Eine Videoauswertung von »Eurovideo« folgte ebenfalls. Dieser Film ist eine gelungene Mischung aus Gruselfilm und Horror mit sadistischen Stilelementen. Sicher trug aber auch die Anwesenheit von Christopher Lee zu diesem Erfolg bei, wenn er auch nur eine tragende Nebenrolle verkörperte. In den folgenden zwei Jahren entstanden dann eine große Anzahl von SF-Filmen, die zwar teilweise recht bekannt wurden und auch den Weg nach Deutschland fanden, doch man merkte ihnen neben leichten Ansätzen von Horror auch das

Klaus Kinski in „Dracula im Schloß des Schreckens"

ANDY WARHOLS DRACULA aka „Dracula cerca Sangue di Vergine" (1973)



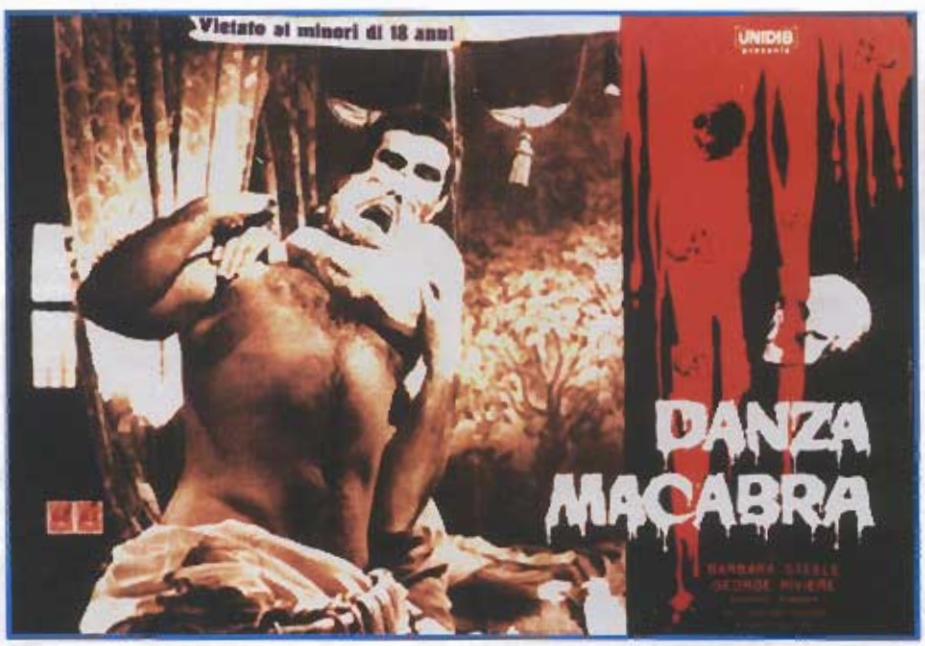
niedrige Budget an. Gerade bei Streifen wie „Raumfahrt des Grauens" und „Raumschiff Alpha" war dies der Fall. Ende der sechziger Jahre kam aber auch Margheriti nicht drum herum, sich der Western-Schwemme anzupassen. Die Filme „Vier Hallelujah für Dynamit-Joe" und „Fünf blutige Stricke" sollten hier den Anfang bilden. Der absolute Hammer folgte aber mit dem Rache-Western „Satan der Rache" In diesem Meisterwerk spielte Klaus Kinski die Hauptrolle und wurde dadurch für zukünftige Projekte auch als Hauptakteur eingesetzt, da er bis zu diesem Film eher als Nebendarsteller in Western agierte. Der Film um den Mann, der nach 10 Jahren unschuldig im Arbeitslager endlich begnadigt und frei gelassen wird, ist schon fast ein Western-Horror. In düsteren Gewitternächten rächt er sich an seinen Peinigern. Dabei werden sämtliche Schockeffekte ausgekostet, so daß man an dauernd gespannt und gefesselt ist. Jetzt sollte Margheriti aber wieder zum richtigen Horrorfilm zurückkehren. Mit „Schreie in der Nacht", „Sieben Tote in den Augen der Katze" und „Dracula im Schloß des Schreckens" landete er aber nur sehr mäßige Erfolge. Nur letzterer war wegen Klaus Kinski als Edgar Allen Poe etwas bekannter geworden und wird von Zeit zu Zeit sogar im deutschen Fernsehen gezeigt. 1973 führte er neben Paul

Morrissey und Andy Warhol die Regie bei „Andy Warhols Frankenstein" und „Andy Warhols Dracula". Beide Streifen sorgten für viel Aufsehen, da sie einen sehr großen Gehalt an Soft-Sex, Splattereffekten und Tabuthemen hatten. In einigen Fassungen wird Margheriti aber gar nicht genannt und die Streitfrage, wer welches Material gedreht hat, bleibt uns wahrscheinlich für immer verschlossen. Nach seinem Erfolg mit „Piranhas II – Die Rache der Killerfische" mit „Ein Colt für alle Fälle"-Darsteller Lee Majors (1978) landete er bei den Horrorfans mit „Asphalt Kannibalen" einen Hit. Aber trotz der Kannibalenthematik wurden hier eindeutig seine Vorlieben für den Söldner- und Vietnamfilm deutlich. Als er dann 1980 den britischen Schauspieler David Warbeck kennenlernte, begann eine für beide Seiten fruchtbare Arbeit in diesem Genre. Der Klassiker „Jäger der Apokalypse", der getrost

oben: ***ANDY WARHOLS DRACULA aka „Dracula cerca Sangue di Vergine"***
links: ***HÖLLENKOMMANDO ZUR EWIGKEIT***

durch seine Härte auch dem Horrorpublikum auffiehl, bildete den Anfang. Es folgten in den kommenden Jahren Weitere Filme dieser Art, wie zum Beispiel „Höllenkommando zur Ewigkeit", „Fluch des verborgenen Schatzes" oder „Im Wendekreis des Söldners" von 1983. Nach den beiden weniger Erfolgrewichen Filmen „Jäger der goldenen Göttin" und „Kommando Leopard" drehte er 1987 „Space Pirats". Obwohl er gier zu seinen SF-Wurzeln zurück kehrte und Stars wie Anthony Quinn und Ernest Borgine für sich gewinnen konnte, wurde er nur in Italien und Deutschland ge-

zeigt. Wahrscheinlich kam das Publikum mit diesem umfangreichen Stoff und der Unmenge von SF-Effekten nicht klar, da es sich ja hier um eine ursprünglich für Fernsehen gedachte Serie handelte, die als Spielfilm arg komprimiert wurde. Nach seinem ziemlichen Trash „Das Alien aus der Tiefe" beendete er mit den Filmen „Indio" und „Indio II" sein Schaffen als Regisseur im Alter von 60 Jahren. Insgesamt gesehen hat Margheriti ein überduchschnittlich großes Schaffen mit viel Erfolg hinter sich. Trotzdem wirkten seine Filme immer sehr professionel und konnten als Mainstream bezeichnet werden. Antonio Margheriti ist einen Mann, der uns durch viele Horrorfilme aufgefallen ist und sicher das italienische Kino ungemein geprägt hat. Doch auch seine Ausflüge in den Kriegs-, Action- oder Westernfilm waren ebenfalls sehr zahlreich. Einen besonderen Filmstil wie ihn zum Beispiel Leute wie Bava, Franco oder Argento aufwiesen, konnte man bei Margheriti aber nicht feststellen.
(Andreas Bethmann)



Filmographie als Regisseur:

1960 „Spazzio Uomini" (Space Man) *(in Deutschland nicht erschienen)*
1961 „Il Pianeta degli Uomini Spenti" (Battle of the Worlds) *(in Deutschland nicht erschienen)*
1962 DER GOLDENE PFEIL aka „L'Arciere delle Mille E Una Notte"
1963 DIE ZERSTÖRUNG VON ROM aka "Il Crollo di Roma"
1964 „Danza Macabra" *(in Deutschland nicht erschienen)*
1964 DAS SCHLOß DES GRAUENS aka „La Vergine di Norimberga"
1964 SORAYA, SKLAVIN DES ORIENTS aka "Anthar l'Invisibile"
1964 MONDO INFERNO – ALLE SÜNDEN DIESER WELT aka „Il Pelo nel Mondo Cergia Marco Vicario"
1964 DIE GIGANTEN VON ROM aka „Il Giganti di Roma"
1964 URSUS UND DIE SKLAVIN DES TEUFELS aka „Ursus il Terrore die Kirghisis"
1965 ORION 3000 – RAUMFAHRT DES GRAUENS aka „Il Pianeta Errante"
1965 „Il Lunghi Capelli della Morte" *(in Deutschland nie erschienen)*
1965 RAUMSCHIFF ALPHA aka „Il Criminali della Galassia"
1965 „La Morte Viene dal Pianeta Aytin" *(in Deutschland nie erschienen)*
1965 PLANET DER VERDAMMTE (TÖDLICHER NEBEL) aka „Il Diafanoidi Vengono da Morte"
1966 GEMINI 13 – TODESSTRAHLEN AUF CAP CANAVERAL aka "Operazione Goldman"
1966 BOB FELMING: MISSION CASABLANCA aka „A 007 Sfida ai Killers"
1967 VIER HALLELUJA FÜR DYNAMIT-JOE aka "Joe l'Implacabile"
1968 „Io ti Amo" *(in Deutschland nie gezeigt)*
1968 FÜNF BLUTIGE STRICKE aka „Joko, Invoka Dio e Muori"
1968 SIEBEN JUNGFRAUEN FÜR DEN TEUFEL aka „Nude si Muore"
1969 SCHREIE IN DER NACHT aka „Contronatura"
1970 MR. UNSICHTBAR aka „L'Inafferrabile, Invincibile Mr.Invisible"
1970 SATAN DER RACHE aka „E Dio Disse a Caino"
1971 DRACULA IM SCHLOß DES SCHRECKENS aka „Nella Sretta Morsa del Ragno"
1972 „Novelle Galeotte d'Amore" *(in Deutschland nie erschienen)*
1972 „Finalmente le mille e una Notte" *(in Deutschland nicht erschienen)*
1973 SIEBEN TOTE IN DEN AUGEN DER KATZE aka „La Morte degli Occhi del Gato"
1973 ZWEI TOLLE HUNDE IN HONGKONG aka „Ming Ragazzi"
1973 ANDY WARHOLS FRANKENSTEIN aka „Il Mostro e in Tavola"
1973 ANDY WARHOLS DRACULA aka „Dracula cerca Sangue di Vergine"
1974 „Wisky e Fanasmi" *(in Deutschland nie gezeigt)*
1974 IN MEINER WUT WIEG ICH VIER ZENTNER aka „La dove non battle il sole"
1974 „Manone il Landrone" *(in Deutschland nie gezeigt)*
1975 EINEN VOR DEN LATZ GEKNALLT aka „La parola di un Fuorilegge e legge"
1975 GRETCHKO aka „L'Ultimo Colpo"
1976 HÖLLENHUNDE BELLEN ZUM GEBET aka „Con la Rabbia agli Occhi"
1978 PIRANHAS II – DIE RACHE DER KILLERFISCHE aka „Killerfish"
1980 ASPHALTKANNIBALEN aka „Apocalypse Domani"
1980 JÄGER DER APOKALYPSE aka „L'Ultimo Cacciatore"
1981 HÖLLENKOMMANDO ZUR EWIGKEIT aka „Fuga dall'Arcipelago Maledetto"
1981 EIN TURBO RÄUMT DEN HIGHWAY AUF aka „Car Crash"
1982 FLUCH DES VERBORGENEN SCHATZES aka „I Cacciatori del Cobra d'Oro"
1983 IM WENDEKREIS DES SÖLDNERS aka „Tornado"
1983 EINER GEGEN DAS IMPERIUM aka Il Mondo di Yor"
1984 DIE ÜBERLEBENDEN DER TOTENSTADT aka „I Sopravvissuti della Citta Morta"
1985 GEHEIMCODE WILDGÄNSE aka „Arcobaleo Selcaggio"
1985 JÄGER DER GOLDENEN GÖTTIN aka „La Leggenda del Rubino Malese"
1986 KOMMANDO LEOPARD aka „Commando Leopard"
1987 SPACE PIRATES aka „L'Isola del Tesoro"
1988 DER COMMANDER aka „Il Triangolo della Paura"
1989 INDIO aka „Indio"
1989 DAS ALIEN AUS DER TIEFE aka „Alien degli Abissi"
1990 INDIO II „Aka Indio II la Rivolta"

CROSS
THE LEGEND OF THE LIVING DEAD
CLUB

Deutschland 1997-1999 • **Regie:** Oliver Krekel • **Länge:** 124 Minuten

Nachdem wir 1998 schon mal vorab einige Informationen über dieses Projekt bekannt gaben, können wir Euch nun endlich die Handlung und unseren Eindruck über diesen nach 3 Jahren jetzt vollendeten Streifen schildern.

Handlung: Der Film beginnt mit einer Versammlung im Jahre 1969, wo für den Meister das ungeborene Baby einer hochschwangeren Frau geopfert werden soll. Das Ritual wird aber von der Polizei gestört, und so entkommen nur der Mann der geopferten Frau, sowie sein 11 jähriger Sohn und das Baby, die aber bei der Flucht in einen Fluß fallen und seit dem verschwunden sind. Jetzt spielt der Film im Jahre 1999, wo Morde die Welt in Atem halten. Auch Andy, der Adoptivsohn eines Kommissars, sowie seine Freunde beschäftigen die Morde. Plötzlich taucht ein Voodoo-Priester auf, der Andy Koordinaten gibt, wo er angeblich Antworten auf seine Vergangenheit finden soll, da dieser sich an seine frühe Kindheit nicht erinnern kann. Auch wird ihm gesagt, daß seine Vergangenheit mit den Morden zu tun haben sollen. Die Koordinaten liegen in Spanien, wo Andy und seine Freund nicht nur beschossen werden, sondern auch ein geheimes Buch finden, welches sich aus dem Voodoo-Priester verwandelt hat. Wieder in Deutschland treffen Andy und Co auf eine Frau, die angeblich die Gattin des Meisters ist und für die Morde verantwortlich sein soll. Während er aber in einem Labor das Buch öffnen läßt und dort eine Flüssigkeit entdeckt, die scheinbar tote Lebewesen zum Leben erwecken kann, werden die Frau und Andys Gattin umgebracht. Als dann auch noch der Meister über TV der Welt seine Machtübernahme verspricht, weiß Andy und Co: ab zu seiner Insel und dem Meister den Arsch aufreißen. Dort trifft er auch auf Zombies und seine Vergangenheit.

Fazit: War uns Oliver Krekel schauspielerisch bisher nur als abgebrannter Frauenhändler im „Todesengel" bekannt, kann man ihn hier nun als Hauptrolle bewundern. Ich war schon sehr auf dieses Werk gespannt, gerade weil Regisseur Krekel seit 3 Jahren daran arbeitete und Vergleiche mit „Dawn of the dead" zog. Nach Sichtung sind mir viele positive und negative Punkte gleichermaßen aufgefallen. Der Ton und die Synchro sind perfekt und selten hat ein deutscher Amateurfilm eine so gute Lippen gerechte Sprache bekommen. Man merkt da schon Krekels Wurzeln als Discjockey und Tontechniker. So manche deutsche Billigtonregie in Deutschland könnte sich da eine Scheibe abschneiden. Weiterhin positiv ist der Schnitt. Von der Bewegungskoordination und der Abwechslung her hat die Cutterin ganze Arbeit geleistet, auch wenn sie namentlich im Film nicht erwähnt werden wollte. Sehr bemerkenswert ist auch, daß Herr Krekel ohne vorliegendes Drehbuch trotzdem nie den Überblick über seinen Film verloren hat und im Kopf dreh- und schnitttechnisch alles auf die Reihe kriegte. Auch legte Krekel wert auf eine verzwickte Story, die zwar manchmal ein wenig an den Haaren herbei gezogen wurde, doch immer vorhanden ist. Insgesamt ist der Film eine Mischung aus Dr.-Fu-Man-Chu, Fernsehkrimi, Mad Max und am Ende ein wenig Zombie. Auch spielen er und seine Astro-Angestellten ganz gut ihre Rollen. Man merkt halt, das Krekel eher der positiv veranlagte Optimist ist, der scheinbar mehr Action- als Horrorfilme gesehen hat, denn der Film ist nicht eine Sekunde lang mit Horror oder sonstiger spannender Atmosphäre. Satt dessen wird viel erzählt, geschossen und geprügelt. Da liegt aber schon das erste Problem. Krekel will sich als Hauptrolle behaupten und wie im richtigen Leben alle Blicke nur auf sich ziehen. Das versucht er mit einer Schwemme von coolen Sprüchen, die leider nach hinten losgehen und den Film deshalb oft albern aussehen lassen (»Wachsen uns jetzt Schwimmhäute?« oder »Rauchs du oder brennt unser Hubschrauber?«). Der einzige gute Witz war der Spruch vom Eis-am-Stiel-Darsteller Zaschi: „Ich mag kein Eis am Stiel«. Die Zombieszenen sind am Ende des Films gut gemacht, ebenfalls die Schußszenen, doch warum läßt Krekel um Gottes Willen in dieser Produktion mit erwachsenen Menschen als Zombies Teenager wegen Darstellernot mitspielen. Dadurch wirken die Szenen sehr amateurhaft. Ebenfalls sind die Computereffekte zu unreal. Die Gewehrkugeln, die durch die Luft fliegen, sind manchmal größer als die Köpfe der Leute. Auch ist ein Bauchdurchschuß geiler, wenn echtes Kunstblut an die Wand klatscht, als wenn man das selbe durch einen Computer aufgesetzt sieht (Es sei denn, es hat wirklich Hollywood-Niveau). Die Rolle von Zachi ist gut gewählt und er spielt das auch überzeugend. Doch die beiden Selbstmordkandidatinnen Rauch und Rauch sind für ihr Geld echt falsch eingesetzt (oder gibt es von Crossclub auch einen Erotic-Directors-Cut?). An der Schauspielerei kann es doch nicht liegen, also was ist es dann? Selbst im Solarium liegt die Rauch mit BH unter der Sonne! Unglaublich ! Ich weiß ja, daß Krekel eine Freundin hat, die ihm wegen eigener Probleme sämtliche Filmprojekte im Bereich Erotik verbietet, doch wozu bezahlt man eine Pornodarstellerin, wenn sie nicht mal im Solarium nackte Haut zeigt. Leider ist entgegen Krekels Aussagen der Film doch nicht in Cannes gelaufen, doch Troma aus den USA hat den Film von der indirekten Troma-Vertretung Deutschland (Astro) gekauft. Um auf den Punkt zu kommen: Krekel Regiedebüt ist schon eine Leistung, doch um den Film in der Sammlung zu archivieren, ist er nicht besonders oder abgefahren genug. Ich bin halt der Meinung, man kann im Low-Budget-Bereich gute Horror-, Erotik- oder Pornofilme produzieren. Actionfilme müssen aber teuer und aufwendig sein und gehören auf die Leinwand.

(Andreas Bethmann)

LASER DISC

INVASION DER ZOMBIES

(D) • PAL • CLV-CAV • mono • WS 1.85 • deutsche Sprache• Preis: ca.89,- DM

Es ist schon merkwürdig. Nach der LD mit der schlechtesten Bildqualität veröffentlicht Astro nun die LD mit der nahezu besten Qualität überhaupt. Angekündigt war "Leichenhaus der lebenden Toten" schon vor 2 Jahren, als die Videokassette erschien. Doch diese LD ist der Hammer! Ich liebe diesen alten Zombiefilm und habe mir die Disc wirklich mit Genuß angesehen. In das scheinbar weltweit beste Master hat Astro die wenigen Szenen sauber eingefügt, die in der deutschen Fassung damals entfernt wurden. Das Covermotiv vorne ist gut gestaltet, die Bilder auf der Rückseite lassen allerdings zu wünschen übrig (zwei oder drei geniale Aushangfotos aus den 70er Jahren wären in guter Qualität auf der Rückseite eine echte Bereicherung gewesen!). Die LD ist auf 500 Stück limitiert und Seite 2 ist in CAV. Ein absolutes Muß für jeden Sammler deutscher Horror-LDs. Außerdem gehört sie zu einer der letzten Astro-Veröffentlichungen, bis dieses Medium dann ganz eingestellt wird.

Bewertung:

CITY OF THE LIVING DEAD

(NL) • NTSC • CLV • mono • WS • 1.66 • englische Sprache • Preis ca.109 DM

Ich dachte schon, daß ich nach der deutschen Paura-LD nie die Chance bekommen würde, diesen von meinen Lieblingsfilmen gesuchten Streifen auf LD zu bekommen. Die Firma EC-Entertainment hat mich erhört und diese unglaubliche LD auf den Markt gebracht. Entgegen der deutschen 79 Minuten-Version ist hier die komplette 88 Minuten-Fassung enthalten, das heißt, die fehlenden Szenen, die ich immer in Italienisch ertragen mußte, kann ich endlich in guter englischer Synchronisation genießen. Doch das beste ist das Bild: wo bekommt man noch so ein Master her? Klare, scharfe Qualität und gute Farben, besser noch als die alte Eurovideo-Veröffentlichung. Außerdem bin ich der Meinung, an manchen Stellen wurde der Ton noch ein wenig verbessert und angehoben. Nur eine deutsche LD mit diesem Bild könnte diese LD noch schlagen. Das Cover ist auch noch in Hartpappe (mit extra Glasurbeschichtung) und zum Klappen. Im Innenteil lacht uns ein Splatterbild an, welches von einer Fulci-Filmografie geschmückt wurde. Ein ansolutes Muß, denn der Preis ist auch nicht zu hoch!

Bewertung:

BLUTGERICHT IN TEXAS

(D) • PAL • CLV • mono • WS • 1.66 • dt-engl. • Sprache • Preis: ca.129,-- DM

Die Firma CMV-Laservision, die mit ihrer letzten LD „X-Ray" bei mir sehr groß im Kurs gestiegen sind, haben nun einen weiteren Kracher herausgebracht. Der seit langem nicht erhältliche „Kettensägenmassaker" wurde nun ungeschnitten in deutscher Sprache und gutem Bild (das alte VPS war eigentlich nicht so gut) auf LD gepreßt. Doch es kommt noch besser: das Bonusmaterial enthält viele Trailer und TV-Spots, einen ganzen Haufen deleted Scenens und Outtakes, ein extra gedrucktes 12 seitiges, großformatiges Booklett mit Bildern und Informationen, das alte Presseheft und Pressestimmen, den Werberatschlag und eine Filmographie von Tope Hooper. Unglaublich! Und das alles ist in einem aufwendigem Klappcover verpackt. Doch die Jungs setzen noch eins drauf: die Auflage wurde in letzter Sekunde von 1000 auf 500 Stück gesenkt, so daß der Sammlerwert und der Seltenheitsreiz noch größer geworden ist. Um ein letztes Lob auszusprechen: CMV hat versichert, den Preis stabil zu halten, so daß man sich in einem halben Jahr nicht ärgern muß (so wie bei der Dragon-Verramschung), die LD eventuell für den halben Preis zu bekommen. Zwei weitere Titel sind angekündigt: „Muttertag" und „Rückkehr der Zombies". Hoffentlich werden die auch so gut!

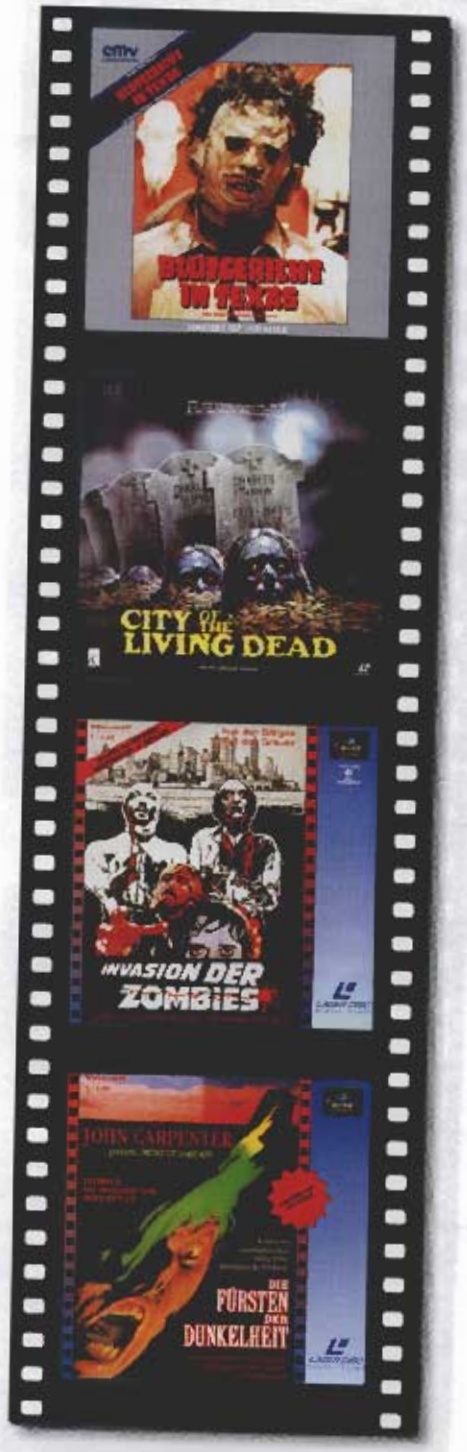
Bewertung:

FÜRSTEN DER DUNKELHEIT

(D) • PAL • CLV • mono • deutsche Sprache • Preis: ca.89,-- DM

Als Liebhaber von John Carpenter und Fan seines Klassikers "Prince of Darkness", der in der damaligen FSK16 Fassung an mehreren Stellen geschnitten war (ebenfalls die alte deutsche LD), könnte man sich eigentlich über diese LD freuen. Doch beim genauerem Betrachten stellt man fest, daß das Bild etwas verwaschen wirkt und sehr oberflächlich aussieht. Sicherlich ist es schön, den Film in ungeschnittener Fassung deutsch zu sehen, doch das hat das Tape auch schon geleistet und so ist diese LD sicherlich keine Notwendigkeit, sondern nur für den Sammler mit größerem Geldbeutel ein Stück für die Sammlung. Der Ton ist übrigens mit Dolby Surround angegeben, dies stimmt auf keinen Fall. Ich bin mir nicht mal sicher, ob der Film in Stereo ist. Doch Schwamm drüber. Immerhin ist es schon nicht schlecht, in dieser Zeit überhaupt noch den Mut aufzubringen, eine Laserdisc auf den Markt zu bringen.

Andreas Bethmann



Clive Barkers HELLRAISER

(USA) Code 1 • Hifi-Stereo • NTSC • WS 1.85 • Preis: ca. 50,-- DM

Tja Leute, es erübrigt sich über einen der bedeutensten Filme der Horrorgeschichte Worte zu verlieren. Diese neue DVD vom amerikanischen Anbieter „Anchor Bay" enthält die r-rated Fassung und als Bonus die Kinotrailer des Klassikers. Das beiliegende, vierseitige Booklett enthält ein interessantes Vorwort von Mr.Barker und vier nette Bildchen. Ansonsten erreicht das gute Stück allenfalls (im Bereich von Bild und Ton) den Standart eines guten Videotapes. Ein richtiger Hellraiser-Fan wird zu Hause sicherlich eine LD mit Top-Bild sein eigen nennen, für alle anderen ist diese DVD jedoch ein guter Einstieg in die Welt des Nagelkopfes. Der Preis ist jedoch sehr fair. Hoffen wir trotzdem auf eine Spezial-Edition. (Oliver Bartkowski)

Bewertung:

HALLOWEEN H20

(D) Code 2 • Dolby Digital 5.1 • PAL • WS 2.35 • Preis: ca.49,-- DM

Diese DVD ist der absolute Kult für mich als Michael Myers Fan. Die Bild- und Tonqualität kann man einfach nicht besser machen. Ebenso wurde das Kinoformat eingehalten. Langsam gewöhnen sich die deutschen DVD-Anbieter auch daran, interessante Oberflächen (hier fliegen Mordwerkzeuge durch die Gegend) mit Bonusmaterial zu bringen, denn neben dem Film gibt es auch noch Trailers, Interviews und ein sehr interessanter Blick hinter die Kulissen der Dreharbeiten. Die FSK16 Fassung scheint ungeschnitten zu sein (Es sei denn, der Schnitt ist weit unter einer Sekunde), obwohl für diese Freigabe sehr brutale Szenen vorhanden sind. Ach ja, ein sehr aufschlußreiches Booklet ist ebenfalls dabei, welches Bilder und Informationen in Farbe enthält. Meon Favorit! (Andreas Bethmann)

Bewertung:

BRAINDEAD

(D) Code free • Dolby Surround • PAL • WS 1.66 • Preis: ca.60,-- DM

Wie oft mußten die Fans schon auf das Perfekte Medium dieses Filmes in deutsch warten. Die alte Astro-LD hatte ein sehr scharfes Bild, wackelte aber. Die Screen-Power Kassette ist recht gut, aber halt nur ein Tape. Die Braindead-LD von Laser-Paradise war ohne wackeln, hatte aber ein nicht sehr scharfes Bild. Jetzt gibt es die deutsche DVD, die zwar nur ein durchschnittliches Bild, aber immer hin die beste Veröffentlichung bis heute ist (vom genialen JPV-Tape mal abgesehen). Außerdem ist das Bild sehr klar und gut. Dazu kommt noch, daß endlich auch bei Laser-Paradis eine Oberfläche erstellt wurde, bei der ein Menü erscheint, bei dem man diverse Sachen steuern kann (Trailer, Sprache). Diese LD ist nicht gerade ein unbedingtes Muß, doch sollte von Sammlern deutscher Horror-DVDs nicht ignoriert werden. (Andreas Bethmann)

Bewertung:

EVIL DEAD

(USA) Code 1 • Dolby Digital • NTSC • Vollbild • Preis: ca. 69,-- DM

Jaaaa! Darauf hat die „sabbernde »Evil Knevel«" Gemeinde gewartet. Nun ja, der gute alte „Evil Dead" ist nun mal in Vollbild gedreht, doch die hier vorliegende „Ultimate Spezial Edition" von Elite ist wohl an Extras kaum mehr zu überbieten. Hier kommt der Fan voll auf seine Kosten. Der neue Digital-Transfer steht dem Film hervorragend zu Gesicht und das Bild sowie der klare Ton verdienen das Prädikat „sehr gut". Des weiteren gibt es einen neuen remixten Dolby-Digital-Soundtrack, Audiokommentare von Sam-Raimi und Bruce Campbell, Trailer, Photo-Gallery mit 150 Shots und natürlich 20 phantastische Minuten hinter den Kulissen und deleted Szenes. Wer hier nicht zugreift, ist selber schuld und für die Zukunft wüschen wir uns mehr von solchen Veröffentlichungen. Weiter so, Elite. (Oliver Bartkowski)

Bewertung:

NIGHT OF THE LIVING DEAD

(USA) Codefree • mono • s/w • NTSC • Vollbild • Preis: ca.35,-- DM

Aus der „Fright Night – Horror Classics" Serie von „Madacy" stammt dieser Romero-Klassiker aus dem Jahre 1968, der wohl jedem bekannt sein dürfte. Das teilweise sehr undeutliche und nervöse Bild und der in manchen Phasen des Films richtig schlechte Ton sorgen nicht gerade für die beste Stimmung beim Betrachter. Um s kurz zu machen: Bild und Ton erreichen allenfalls mittelmäßiges Videoniveau. Von digitaler Überarbeitung kann hier überhaupt keine Rede sein. Da hat man sich beim Bonusmaterial schon etwas mehr Mühe gegeben. Der schön animierte Index, eine Bio über Romero, Textmaterial über Voodoo-Praktiken und Rituale, sowie ein interessantes

Ratespiel, bei dem jeder sein Wissen über Zombies testen kann, darf als Gelungen betrachtet werden. Aber ist ein gutes Bild und guter Ton nicht wichtiger als Bonusmaterial? (Oliver Bartkowski)
Bewertung:

TOMBS- & RETURN OF THE BLIND DEAD

(USA) Code 1 • mono • NTSC • WS 1.66 • Preis: ca. 59,-- DM

„Die Nacht der reitenden Leichen" und "Die Rückkehr der reitenden Leichen" komplett ungeschnitten auf einer DVD zum Sonderpreis. Wer die Filme noch nicht sein eigen nennen darf, kann hier bedenkenlos zugreifen. Wenn man das Alter der Bänder bedenkt, haben „Anchor Bay" hier ganz ordentliche Arbeit geleistet. Nur ganz selten kommt es zu sogenannten Doppelkonturen. In einigen Einstellungen konnte ich auch einen leicht schwimmenden Hintergrund feststellen (trotzdem ist die Qualität um einiges besser als alle erhältlichen Videotapes dieser Filme). Auf der DVD selbst gibt es leider kein Bonusmaterial, dafür wurde der Box eine schöne feste Inlaycard mit dem deutschen Original-Poster-Motiv beigelegt. Für den Preis eine gute Sammlerauflage und viel Film für relativ wenig Tantiemen. (Oliver Bartkowski)
Bewertung:

BRAM STOKERS DRACULA

(D) Code 2 • PAL • Dolby Digital • WS 1.85 • Preis: ca. 49,-- DM

Eindeutig eine der besten Verfilmungen des berühmten Vampir-Romans. Nicht nur die Machart und die Effekte, sondern auch die Besetzung mit Wiona Ryder und Anthony Hopkins machen den Film zum Genuß. Hat man sich im Grunde sehr an den Roman gehalten, entdeckt man an manchen Stellen doch eine interessante Interpretation. Als Fan dieses Films habe ich die damalige deutsche LD nicht gekauft, da sie ein unscharfes Bild hatte. Die DVD tut da Abhilfe und kommt in Bild und Ton wunderbar herüber. Außerdem war es bei der LD schon sehr nervig, zweimal bis zur Seite 3 umzudrehen. Als Bonus gibt es noch einen kleinen Drehbericht und diverse Einstellungen. Diese ungeschnittene Fassung kann im Originalformat oder in 16:9 eingestellt werden. Um auf den Punkt zu kommen: Ein muß für alle Dracula-Fans! (Andreas Bethmann)
Bewertung:

THE GRIM-REAPER

(USA) Codefree • NTSC • mono • Vollbild • Preis: ca. 59,-- DM

Jeder kennt den Klassiker „Man-Eater" von Joe d'Amato. Um so größer war die Freude, als ich diesen Film endlich auf DVD sah. Doch die Ernüchterung kam, als mir mein Händler versicherte, die beiden Szenen mit dem Embryo und den Gedärmen am Ende fehlen, also geschnitten. Trotzdem mußte ich diese DVD sichten und meine Freude wuchs. In eigentlich sehr guter Qualität sah ich dort eine Version dieses Films, die ich noch nie zuvor gesehen hatte. Der Film fängt mit ganz anderen Landschaftsaufnahmen an, ist ganz anders zusammengeschnitten, ist die ungeschnittene r-rated Fassung und hat darüber hinaus einen komplett anderen Soundtrack. Das macht soviel aus, daß man von Zeit zu Zeit denkt, einen ganz anderen Film zu sehen. Sicher ist die uns bekannte Musik besser, doch eine kleine Rarität ist diese DVD dadurch schon und sollte bei Fassungs-Fetischisten und d'Amato-Liebhabern in die Sammlung gestellt werden. (Andreas Bethmann)
Bewertung:

TENEBRAE

(USA) Code 2 • NTSC • Stereo • WS 1.85 • Preis: ca. 59,-- DM

Obwohl dieser super gemachte Giallo von Dario Argento letztes Jahr von der Firma Dragon in der weltweit besten Qualität in deutscher Sprache auf LD veröffentlicht wurde, konnte ich es mir nicht nehmen, diese DVD anzuschauen, da sie neben dem englischen ebenfalls auch den deutschen Ton enthält. Doch meine Enttäuschung kam, als ich das Bild sah: unscharf und leicht verwaschen (im Gegensatz zur tollen LD jedenfalls). Schade eigentlich, denn dadurch will man die DVD nicht behalten und muß deshalb auf das Interview mit Argento aus dem Jahre 1991 verzichten, welches als Bonustrack enthalten ist. Doch das macht auch nichts, denn der englische Ton (oder die Aussprache) des Italieners lassen keine Informationen herüber kommen. Da sieht man mal wieder, daß es auf das Master ankommt und man doch noch einige LDs gut aufheben sollte, denn diese Veröffentlichung zeigt mal wieder, daß genau wie bei den LDs auch bei den DVDs sehr große Unterschiede in Bild und Ton herrschen. (Andreas Bethmann)
Bewertung:

ZEICHENERKLÄRUNG

= nicht kaufen!

= kann man kaufen!

= lohnt auf jeden Fall

= ein MUß

Letztendlich muß sich jeder selbst sein Urteil bilden - diese Bewertung ist jedenfalls unsere Meinung!

SCHNITTBERICHT

RAVEN WARRIOR

– DIE AUSERWÄHLTE

The Chosen One – legend of the raven
USA 1998 • **Regie:** Lawrence Lanoff

Die Geschichte um McKenna, dessen Schwester Emma einem Mord zum Opfer fiel und den sie mit Hilfe von Magie und ihrem indianischen Schamanen-Vater rächen will, ist eigentlich nicht das gelbe vom Ei. Es ist einfach unglaublich, daß in den USA die Firma Troma diesen Schinken mit „The Crow" vergleicht, gleichzeitig aber nur mit dem Sexsymbol Carmen Electra protzt. Hat mich die ungeschnittene Version auf der mit einigen Extras ausgestatteten US-DVD noch ein wenig unterhalten, bat die deutsche geschnittene Version nur noch Langeweile. Ausgelöst war dies aber auch durch die deutsche Synchronisation, bei der mal wieder der Fehler gemacht wurde, sämtliche Musik- und Soundeffekte auf das minimalste zu reduzieren, wobei die gelangweilten Sprecher in einer abartigen Lautstärke sich in den Vordergrund reden. Dieses Manko können leider auch nicht die zahlreich vertretenen weiblichen Reize wieder ausbügeln.

Ungeschnittene Version:	**87:54 Minuten**
Troma FSK 18 Kassette:	**85:30 Minuten**

Die Zeiten der 13 Schnitte, die meiner Meinung nach teilweise absolut übertrieben und überspitzt sind (Warum darf ein 18jähriger nicht das Wort »Wichsen« hören?) beziehen sich auf die deutsche Fassung:

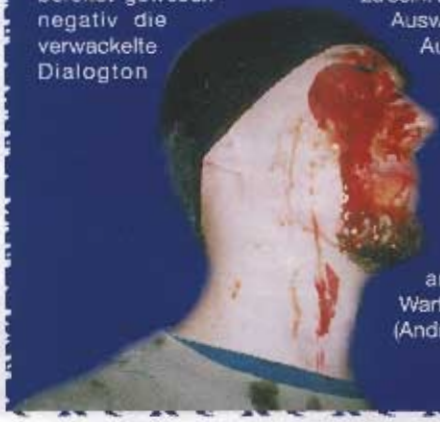
31:18 (3,5 sec) Es fehlen zwei Einstellungen von Henrys blutigem Gesicht. Nora sagt dabei: „Du bist gut, Baby!"
31:21 (33,5 sec) Es wurden 10 Einstellungen gekürzt: Cole uriniert auf den am Boden liegenden Harry, schlägt und tritt ihn mehrfach und läßt ihn Blut spucken.
41:02 (5,5 sec) Es fehlt der lustige Anfang des Dialoges mit „Schau dir das an, wozu braucht die jetzt noch so einen perfekten Arsch". Dabei schaut er sich die Frauenleiche an.
52:45 (3,5 sec) Es fehlt in 3 14eren Einstellungen, wie Henry dem Typen noch mehrmals mit der Faust ins Gesicht schlägt.
53:49 (9 sec) Es fehlen 2 Einstellungen, wie Henry Cole ins Gesicht spuckt.
55:18 (23 sec) Es fehlt die Einstellung, wie man in der Traumsequenz eine lange Szene mit Emmas blutiger Leiche in einer Plastikfolie sieht.
56:32 (9 sec) Die Kamerafahrt über Coles zerfetzte Leiche dauert länger, anschließend folgt eine Nahaufnahme seines Gesichtes.
67:55 (9 sec) Es fehlt, wie Ricky sich bei Dougie beschwert: „Du schaust mir immer beim Wichsen zu".
71:03 (3 sec) McKenna schlägt mehrfach auf Nora ein.
71:08 (5 sec) Fünf Einstellungen fehlen, wie McKenna weiterhin Nora verprügelt.
72:00 (20,5 sec) Jetzt fehlen 14 Einstellungen, bei denen wie McKenna mit der Eisenstange auf Nora prügelt.
72:01 (3,5 sec) Die Szene, in der Nora die Kehle durchgeschnitten wird, ist um 2 Einstellungen kürzer.
73:18 (26 sec) Zu guter letzt fehlt, wie McKenna in einer großen Blutlache kniet.

(Andreas Bethmann/Marcus Propescu)

WIRED PREMETHEUS

Eine verfallene Großstadt in der Zukunft: Aus unerklärlichen Gründen kehren die Toten ins Leben zurück. Und dezimieren auf ihrer Suche nach Nahrung die letzten noch lebenden Menschen, die ihr klägliches Dasein in den verfallenen Straßenschluchten suchen. Die korrupte Regierung der Stadt sieht sich gezwungen, einzugreifen, denn schließlich können die ja nicht tatenlos hinnehmen, daß jeden Tag Unmengen von Steuerzahlern das Zeitliche segnen. Um diesem Treiben Einhalt zu gebieten, wendet sich die skrupellose Bürgermeisterin an Dinah, Mitglied einer eher friedlichen Gang, die wegen einiger kleinerer Widerstände gegen die Obrigkeit inhaftiert ist. Man bietet ihr die Freiheit an, wenn sie sich bereit erklärt, zusammen mit den anderen Mitgliedern der Gang die Zombies zu beseitigen, ansonsten darf sie ihre nächsten Lebensabschnitte in der Todeszelle verbringen. Sie willigt ein und kehrt zu ihren Freunden zurück, welche natürlich alles andere über die bevorstehende Mission sind. Notgedrungen packt man alle zur Verfügung stehenden Waffen ein und macht sich auf in das aussichtslose Gefecht gegen die blutdurstigen Untoten, die so gut wie an jeder Ecke auf ihre Opfer lauern. Der Versuch einiger Gangmitglieder, aus der Stadt zu fliehen, endet mit dem Tod derselben. Dinah und die letzten beiden Überlebenden Kane und Bullfrog versuchen, die Ursache der Zombieplage zu ergründen. Sie treffen auf einen geheimnisvollen Mann, der ihnen die ganze schockierende Wahrheit mitteilt: Vor langer Zeit erschufen Wissenschaftler eine Art Cyborg, der als unzerstörbare Killermaschine für Kriegszwecke eingesetzt werden sollte. Das Experiment ging jedoch schief, da sich der Cyborg gegen seine Schöpfer wand und sie eliminierte. Nun ist er zurückgekehrt und schafft eine Armee von Wesen nach seinem eigenen Prinzip, indem er Leichen mittels kybernetischer Implantate wieder zum Leben erweckt. Sein Ziel ist es, die Welt mit seinesgleichen zu bevölkern, da er dies für die überlegenere Lebensform hält. Unsere Protagonisten verschlägt es natürlich die Spucke. Nach etlichen blutigen Auseinandersetzungen mit den Zombies entdecken Dinah und Kane das Labor des Cyborgs, wo sie grauenerregene Entdeckungen machen. Im großen Finale zeigt sich dann, welche die tatsächlich überlegenere Spezies ist.

Das ist die Story des Filmprojektes von Christoph Lucas Hütter, der nun schon seit 1997 an diesem Projekt arbeitet. In Deutschland ist er noch unbekannt, in seinem Landkreis kennen ihn seine Freunde aber schon längst als Amateurfilmer seit 1993. Im Jahre 1994 drehte er einen kleinen Kurzfilm mit dem Titel „Tyrannosaurus", der ca.20 Minuten lief. Eine kleine Portion Trash mit einem Gummisaurier, der durch Werningerode stiefelt. Für den Anfang mit viel Idealismus nicht schlecht gemacht, aber auf keinen Fall vermarktbar. Sein zweites Werk „Evil Space" aus dem Jahre 1995 mit einer Laufzeit von 70 Minuten hatte da schon mehr Filmcharakter. Mit guten Ideen und viel Eigensinn wurde hier der Eidruck des Weltraums geschaffen. Doch auch dieser Film erschien nie öffentlich, da er dafür noch zu »privat« war. Nach dem von ihm selber abgebrochenem Film „Killzone" kommt nun sein drittes Werk, welches, so erhofft es sich Lucas, zum ersten Mal auch auf Video erscheinen soll. Nach Sichtung der ersten Aufnahmen bin ich fest der Meinung, daß hier eine Steigerung stattgefunden hat. Es wird mehr mit Beleuchtung gearbeitet und auch die Bauten und Effekte scheinen von ihm über längere Zeit hinweg vorbereitet gewesen zu sein. Leider fällt hier immer noch negativ die Auswahl der Darsteller, sowie verwackelte Aufnahmen und schlechter Dialogton auf. Dies ist aber ein Problem, was fast alle anfänglichen No-Budget-Filme hier aufweisen können. Die Aussage des Films ist aber klar: Hauptsache Zombies und blutige Machenschaften, alles andere ist Nebensache. Warten wir das Endprodukt ab.



(Andreas Bethmann)

Drehbericht:

SLASHER

Hat man euch auch schon davor gewarnt, nachts auf dem Nachhauseweg in Bochum eine Abkürzung zu nehmen ? Nein, was für ein Pech für euch! Zwei Mädchen ignorieren die Gefahr und nehmen eine Abkürzung durch ein abgelegenes Waldstück. Dabei treffen sie auf einen brutalen Killer. Das eine Mädchen wird in einer benachbarten Waldhütte abgeschlachtet, das andere Mädchen kann zu einem benachbarten Haus fliehen. Dort findet gerade eine Party statt. Man glaubt dem total verstörten Mädchen natürlich nicht sofort und die Gäste halten alles für Quatsch. Das soll sich aber bald ändern. Plötzlich sind im Haus alle Fenster und Türen verschlossen und alle Partygäste sind gefangen. Als auch noch das Telefon defekt ist, kommt erste Unruhe auf und man glaubt so langsam an die Geschichte des Mädchens. Nach und nach beginnt nun ein Katz- und Mausspiel. Immer mehr Gäste verschwinden und werden kurze Zeit später tot gefunden. Selbst in einem Fahrstuhl schlägt der Killer mit der Axt gnadenlos zu. Noch sieht es so aus, als ob keiner lebend mehr das Haus verlassen würde, doch Not macht erfinderisch und läßt die letzten Überlebenden ungeahnte Kräfte entwickeln. Ob es ihnen aber letztendlich was nützt, wird hier noch nicht verraten.

Dies ist weder die Inhaltsangabe zu „Scream 3", auch nicht zu „Todesparty – Das letzte Kapitel" und auch nicht zu „Return to the Slumber Party Massacre". Nein, dies ist die Geschichte zu dem Regiedebüt von *Oliver Bartkowski*. Ende 1998 hat er sich entschlossen, auch im Low-Budget-Bereich ein eigenes Filmprojekt auf die Beine stellen zu wollen. Da wir Oliver schon als Laser- und DVD-Lieferant von „Cineworld" kennen, wissen wir, daß er das auch schaffen wird. Ideen sind auf jeden Fall genug vorhanden und auch die Darstellerauswahl war sorgfältiger und durchdachter, als bei vielen anderen Filmen dieser Art. Zum Beispiel spielt dort Joan Pascu mit, der schon öfters in TV-Krimis zu sehen war. Vor kurzen haben wir einige erste Rohaufnahmen des Filmes gesehen und uns davon überzeugt, daß es sich nicht nur um einen hirnlosen Metzelfilm handeln wird, sondern um ein spannendes und gut durchdachtes Slasher-Vergnügen. Die Ähnlichkeiten zu der momentanen Teenie-Slasher-Welle, die überall auf Video und im Kino heran rollt und jetzt unheimlich populär geworden ist, ist sicher nicht zufällig. Es kann halt nicht schaden, einen Trend zu fröhnen, gleichzeitig aber auch den eigenen Geschmack mit einfließen zu lassen. Das haben auch schon die Bochumer Stadtmagazine mitbekommen und schön fleißig Werbung für den Film gemacht (Wenn die meisten dieser Blätter auch Olivers Nachnamen falsch geschrieben haben). Ich jedenfalls bin sehr gespannt auf das Endprodukt. Ende des Jahres soll der Film endlich fertig sein und auf Video zu kaufen geben. Eines jedenfalls ist klar: Als ich den Regisseur nach seinen ersten Eindrücken in Bezug auf Filme drehen fragte, stellte ich auf jeden Fall fest, daß er es sich einfacher vorgestellt hätte und schon so manches Problem lösen mußte. Auch dauert alles immer länger, als vorher geglaubt, doch hinterher ist man immer schlauer. Kommende Projekte sind auch schon geplant. Gerade vor kurzem ist man durch sein Slasher-Projekt auf ihn aufmerksam geworden und so bekam Oliver eine der Hauptrollen in einer großen deutsch-französischen Co-Produktion, die schon dieses Jahr in Italien und Griechenland starten soll. Es gibt viel zu tun Oliver, pack es an!

(Andreas Bethmann)

KAPUT LAGER

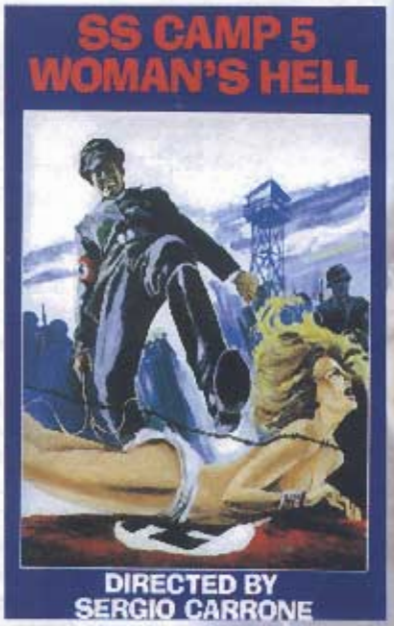
11 NAZIFOLTERFILME VON 1976-77

Das italienische Genrekino hat im Laufe der Zeit schon viel Absurdes. Wunderliches oder Krankes auf die Leinwand gezerrt. Was sich allerdings die Filmemacher und verantwortlichen Autoren beim Ausschlachten bizarrer SS-Lagerfantasien erdacht haben, bleibt höchstens Psychiatern oder dem geschocktem Publikum vorbehalten.

Auslöser dieser kleinen Exploitationwelle war zum einen der große Erfolg sogenannter Frauengefängnisfilme Anfang der 70er Jahre, an denen kranke Biedermänner ihre kranken Machtfantasien ausleben konnten. Einer der ersten und bekanntesten dieser Filme war mit Sicherheit „Ilsa – She Wolf of the SS" von 1974, der gleichzeitig auch schon diese SS-Thematik verkörperte und dadurch sicherlich niemals den Weg in ein deutsches Synchrostudio finden wird. Zum anderen wiesen zwei international sehr erfolgreiche Streifen mit unterkühlt erotischer Nazithematik den Weg auf die Leinwand: „Der Nachtportier" von Liliana Cavani aus dem Jahre 1974 und der Kultklassiker „Salon Kitty" von Tinto Brass aus dem Jahre 1975. Mit beiden Werken hatte die Filmkritik so ihre Mühe.

Eines sei jedoch mal grundsätzlich klargestellt: All die nachfolgend vorgestellten Streifen bedienen sich schonungslos des SS- und Nazithemas, ohne auch nur im Ansatz wahre oder nachprüfbare Tatsachen zu berücksichtigen. Der Blick auf die Opfer bleibt dabei auf teils extreme Folterszenen beschränkt, das Ansprechen niederster Instinkte gerät mehr als nur einmal zum Selbstzweck, und die zur Schau gestellte NS-Symbolik dient allein der Befriedigung geschmackloser Ansprüche seitens des zahlenden Kinopublikums.

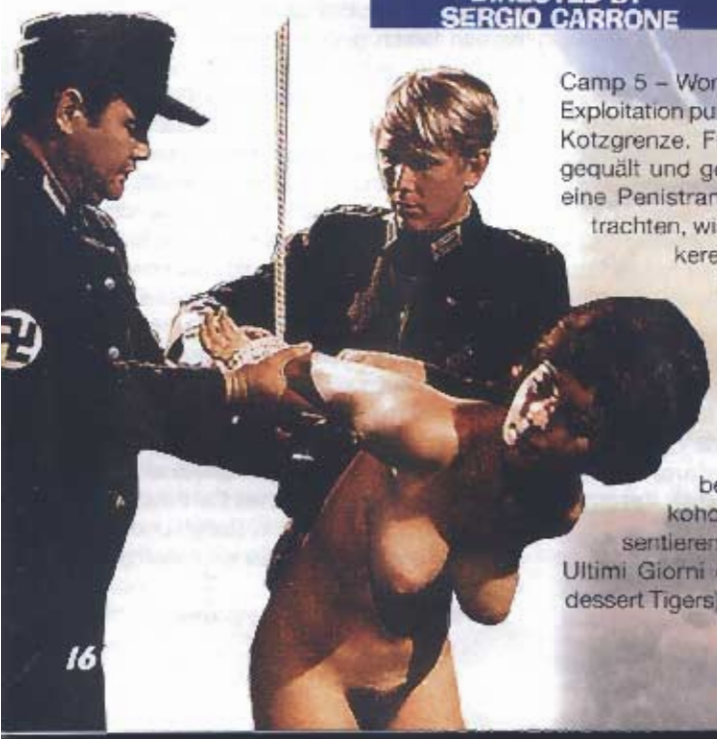
Bruno Mattei, auch im Zombiegenre beheimatet durch Filme wie „Hölle der lebenden Toten", brachte 1976 gleich zwei derartige Werke in die italienischen Filmtheater. In „La Casa privarta per le SS" (engl. SS Girls) zeigt er gefangene Frauen, die Soldaten zu Diensten sein müssen, mit „KZ 9 – Lager di Stermino" (engl: Woman's Camp 119) schildert er grausame Folterexperimente unter dem Deckmantel der Wissenschaft. Beide Streifen sind durchweg billig gedreht worden, vorallem der zweite zeigt explizite Gewaltdarszenen, die von eingefügtem Archivmaterial aus echten Konzentrationslagern noch verstärkt werden.



Mit ebenfalls zwei Filmen vertreten ist Sergio Garrone, der immerhin mal verdammt gute Italo-Western wie „Django il Bastardo" (1969) drehte. Sowohl „Lager SS adis Kastrat Kommandantur" (engl: SS Experimente Camp 1976), als auch dessen Nachzügler ein Jahr später „SS Lager 5 – L'Inferno delle Donne" (engl: SS Camp 5 – Women's hell) bestechen durch Exploitation pur und Brutalitäten jenseits der Kotzgrenze. Frauen werden haufenweise gequält und gefoltert, dabei ist aber auch eine Penistransplantation ebenso zu betrachten, wie das obligatorische Massakerende, bei dem sich die letzten Gefangenen blutig rächen.

Luigi Batzella versteckte sich hinter seinem Pseudonym Paolo Solvay, um seine beiden Beiträge einem breiterem (vermutlich beruhend auf übermäßigen Alkoholkonsum) Publikum zu präsentieren. Der Film „Kaput Lager – Gli Ultimi Giorni delle SS" (1976, engl: The dessert Tigers) ist immerhin der einzige dieser Reihe, der als „Wüstenfüchse kennen kein Erbarmen" auch in der BRD lief. Hier werden „erbeutete" Frauen von einer sadistischen Lagerdoktorin mißhandelt und es kommt zum üblichen Rachefinale. Mit „La Bestia in Calore" (1977, engl: SS Hell Camp) erreicht Batzella den Bodensatz des Subgenres, ergänzt durch Szenen aus anderen Filmen werden dann diverse Foltersequenzen und sogar ein „Monstermann" präsentiert. Dies ist auf jeden Fall ein Geheimtip für Leute, denen es vor gar nichts mehr graust.

Mit der „Salon-Kitty-Thematik" eines für diverse Zwecke nutzbaren Bordells beschäftigen sich „Liebeslager" aus dem Jahre 1976 von L.G.Palli, „La Svastica nel Ventre" (1976, von einem der besseren Vertreter namens Mario Caiano) und zu guter letzt „Le Lunghi notti della Gestapo" von Fabio de Agostini aus dem Jahre 1977. Den totalen Genremix aus Erotik und SS-Thema versuchte 1977 aber Rino de Silverstr mit „Le Deportate della Sezione Speziale



SS".
Bleibt dann aber noch das Beste (sofern dies möglich ist) aus dieser Reihe: „L'Ultima Orgia del 3.Reich" (1976, engl: Gestapo's Last Orgy) von Sexploitation-Maestro Cesare Canevari. Angelehnt an den "Nachtportier" entsteht so eine mit Rückblenden durchtränkte Lovestory (ähnlich wie „Nazi Love Camp 27" von Mario Caiano) zwischen einer Jüdin und ihrem ehemaligen KZ-Kommandanten. Canevari verzichtet auf allzuviel Grausamkeiten und bemüht sich wie in seinem (einzigen) Italo-Western „Matalo" von 1971 um optisch ansprechende Gestaltung, garniert mit den unverzichtbaren Nacktszenen.

Nun, das war es fürs erste. 11 Filme mit durchwachsener Qualität, diskussionswürdiger Thematik und fragwürdiger Aussage entstanden in dieser sehr kurzen Zeit von 2 Jahren. Kurz danach war die Flut abgeebt, Zombies und Kannibalen eroberten die Leinwand, durchaus mit teilweise ebenso kritikwürdigen Darstellungen durchsetzt (denkt man an die sinnlosen Tiertötungen in den Menschenfresserstreifen). Daß sich die fraglos grausamen Verbrechen der Nazionalsozialisten nicht ganz einer künstlerisch-kristischen Bearbeitung entziehen können, bewies im übrigen Pier Paolo Pasolini mit seinem 1975 entstandenen „Salo o le 12 giornate di Sodoma" (Die 120 Tage von Sodom).
(Bernd Gastner)

SCHNITTBERICHT

JUNGE MÄDCHEN ZUR LIEBE GEZWUNGEN

Italien 1983 • **Regie:** Franco Prosperi • **Originaltitel:** La Settima Donna (Terror)

Verglichen wurde die durch die FSK geschnittene Videoversion von »Moviestar-Video« mit der ungeschnittenen Fassung. Die damalige Version im Kino war ungeschnitten und ist ebenfalls ungekürzt unter dem Titel „Verflucht zum töten" bei »Action-Video« erschienen.
Die Handlung: Drei Bankräuber fliehen nach einem Überfall vor der Polizei in ein Landhaus, wo Schwester Christina mit ihren sechs Internatsschülerinnen lebt. Die drei erkennen bald den Reiz der Frauen und vergnügen sich auf übelste Art und Weise mit den Mädchen.
Fazit: Der Film ist super krank und bekommt 10 Punkte auf der Skala der frauenfeindlichen Richterskala. Das die ungeschnittene Version bei uns verboten wurde, ist sicherlich in ganz kleinem Maße verständlich.

Deutsche Fassung
„Junge Mädchen": 80:31 Minuten
Uncut-Version: 85:38 Minuten

08:47 (14,5 sec) Die Frau wird weiterhin geschlagen und mit dem Bügeleisen auf dem Kopf zu Tode geprügelt.
09:21 (4 sec) Es wird noch einmal das zerschmetterte Gesicht der Frau aus dem ersten Schnitt gezeigt.
11:30 (5 sec) Man sieht die Kammspitze im blutigen Bein stecken. Danach sieht man den Betroffenen komplett von weitem noch einmal.
26:40 (28,5 sec) Einer der Bankräuber reißt Schwester Christina die Kleidung vom Körper. Im Hintergrund hört man den Spruch: „Was glaubst du Nino, was sie an hat, einen Slip?".
30:24 (4 sec) In der ungekürzten Fassung wird Schwester Christina noch ein wenig länger geknutscht.
36:03 (12 sec) Er fummelt der Frau unter dem Rock herum und fragt dabei: „...hast es doch auch ganz gern".
41:06 (44,5 sec) Die aus dem Schlaf gerissene Frau wird von dem einen Bankräuber auf brutalste Art und Weise gefoltert und vergewaltigt.
42:00 (49,5 sec) Wieder Aufnahmen der Vergewaltigung. Dabei sieht man, wie sie den Mund weit aufgerissen hat. Er macht trotzdem weiter.
64:40 (0,5 sec) Dieser Schnitt ist total unverständlich. Mitten im Dialog wird ganz kurz das Wort *„Jungfrau"* verheimlicht. Man merkt auch ohne die lange Fassung zu kennen, daß hier etwas nicht stimmt.
66:12 (9,5 sec) Der eine Typ langt der Frau unter den Rock. Dabei läßt er den klugen Spruch ab: „Ich habe mir für das kleine Biest schon was Tolles ausgedacht."
67:31 (11,5 sec) Der eine Bankräuber preßt die Beine der Frau auseinander, der andere kommt mit dem Holzstock näher. Er nimmt den Stock und hält in waagerecht über den Boden.
68:19 (13,5 sec) Der Typ mit dem Holzpflock kommt mit dämonischem Grinsen näher auf den Betrachter zu und bewegt den Stock so, daß man den Eindruck hat, er rammt ihn in die Vagina der Frau.
70:35 (8,5 sec) Zwei Einstellungen fehlen: einmal der Anblick des Gesichtes von Christina und dann eine komplette Aufnahme von ihr. Dabei sieht man, wie an ihren Beinen Blut entlang fließt.

75:52 (7 sec) Langsames Zurückfallen des von Schwester Christina mit drei Schüssen getöteten Typen.
78:13 (6,5 sec) Der letzte der drei Räuber hält sich den blutenden Bauch.
78:42 (49 sec) Der blutende Typ wird von drei Frauen brutal gefoltert. Dabei dreschen sie auf ihn ein mit Stöcken, Holzbalken und Gartenrechen. Dann bleibt er tot am Boden liegen.
80:31 (16 sec) Die Musik am Abspann ist etwas gekürzt worden.
(Björn Schütz)

SYNCHRO-PERLEN Teil 9:

BIOHAZARD

- Titten sagen mehr als Worte!

Buch, Produktion, Regie: Fred Olen Ray

Lieber Gott, ich dank Dir jeden Tag mehr, wenn du uns solch Leckerbissen der Hochkultur, wie das filmische Meisterwerk „Biohazard" von Fred Olen Ray zukommen läßt. Ein Film der über Grenzen des geistig Vorstellbaren geht. Ein Film, der uns eintauchen läßt in eine Welt der Schauspielbundesliga und der Lyrikapostel. Fred Olen Ray sagt man sogar nach, er sei der Einstein des Dialoges, der Prinz des Schauspielens, der Hüter des Stein der Weisen. Ja er ist es, der uns das Inhaltlich, wie umsetzungswertvolle Produkt „Biohazard" beschert hat. Laut Aussage des Covers der Firma Arrow Video aus dem Jahre 1984 kommt es aus einer anderen Dimension und wird zur tödlichen Bedrohung für die gesamte Menschheit oder aber viel genauer, für die Gehirnwindungen des Betrachters.

Durch das Zusammenwirken eines nur durch die „enorme Vorstellungskraft" der Wissenschaftlerin Lisa Maryn (Angelique Pettyjohn, eine echte Pornodarstellerin mit der passenden Oberweite) gesteuerten und

mit ihren Gehirnströmungen gespeisten Computersystems gelingt das nicht für möglich Gehaltene. Sie kann durch ihre sowieso nicht vorhandenen Gehirnwindungen ein Stück Scheiße, das die Form eines reptilienartigen „Weltraumschwachmartens" besitzt, her zaubern tun ! Und wie es Superhirn Fred so will, verschwindet es sofort in die Stadt, um dort einen Drauf zu machen. Kurze Rede, kurzer Sinn, es muß gestoppt werden !!! Klug nicht?

Also gleich ins Geschehen stürzen und Euch die lyrischen und schauspielstärksten Höhepunkte des 82 minütigen Highlights näher bringen.

Beginnend mit 80er Pornomusik, sieht man diverse Minuten, mit langweilig gefilmten Wüstenaufnahmen und zwei ausrangierten Pornodarstellern, die konsequent nicht die Mienen verziehen, in einem Armeefahrzeug durch Gegend Deppen. Kaum wird der erste Satz gesprochen, ist es klar: Vorsicht,

Gehirnakrobatik.

Schwachmat 1: Eins ist klar Kumpel, wir haben uns total verfranzt !

Schwachmat 2: Komm schon (wie im Porno), mach mal halblang, wir sind hier, wie sagt man, am Arsch der Welt!

Schwachmat 1: Der Richtige Ort um solche Scheiße zu produzieren !

Mit solch hochqualifizierter Einleitung überläßt uns Fred dem Geschehen. Dicht gefolgt von der nächsten Hochleistungswortspielerei. Unsere beiden Wüstenvögel erreichten Ihr Ziel und sollen nun Zeugen, der eindrucksvollen oben beschriebenen Gehirntransformation werden. Hier trifft Schwachmat 2 einen dritten Artgenossen und gibt dies zum Besten.

Schwachmat 2: Weißt du, woran es liegt ?

Schwachmat 3: Was ?

Schwachmat 2: Dein Deodorant hat sicher versagt !

Schwachmat 3: Das ist dein Finger, ich kenne deine Freundin ! Super !

Nachdem Frau Klug nun das Experiment

durchgezogen hatte und sie ein Plastikgrimassenalien aus dem All daher gedacht hatte, wird es sofort von der Armee abtransportiert und wie es der Zufall so will, geht es dabei unterwegs verloren. Nach dem Monsteralarm gibt es gleich Tittenalarm.

Denn in der Zwischenzeit baggert der eine Schwachmat das paranormale Tittenmonster an und landet gleich bollernd auf ihrem Sofa ! Nun folgen im Gegencut ein paar in der Originalsprache verbliebenen Textszenen, in dem das Monster, das wie ein aufgescheuchtes Huhn durch die Gegend läuft, neue Opfer sucht und findet. Vorher hat unser Alf wohl ein Ei gelegt, aus dem gleich ein kleiner, häßlicher, zahnbesetzter,Knetvibrator die Welt erblickt. Durch einen Bindfaden wird nun die Kackwurst einem unserer Schwachköpfe um den Hals geworfen, der diesen gleich in den Hals beißt. Schönster Trash vom Feinsten.

Jetzt wird das Vieh halt bis hinten gegen gejagt und endet in einem Pseudorumgedeppe einer alten Fabrik.

Hier treffen alle wieder zusammen. Schwachmat 2 macht Schwachmat 3 an, daß er stinke. Zwischenzeitig killt das Monster die Verfolger oder kalbt fröhlich seine Knetwürmer aus.

Dann stirbt es unspektakulär an einen Stromschlag und alles scheint toll gelaufen zu sein. Doch dann kommt der Höhepunkt. Unsere Pornoqueen entpuppt sich als Obermutter der Aliens und nun zerspringen ihre Titten und ein neues Knetmonster entert die Welt. Im Großen und Ganzen, Scheiße für die ganze Familie. (Marc Fehse)

VIDEONEUHEITEN

NIGHTSHADOW USA

(Screen-Power) • ca. 91 Minuten

Die Bevölkerung der Stadt Danford wird durch mehrere bestialische Morde heimgesucht. Die Opfer weisen allerdings Spuren auf, die darauf schließen lassen, daß der Mörder kein Mensch, sondern eher ein großes Tier sein muß. Neben der Polizei ist aber auch die Reporterin Alex Jung auf der Spur des Mörders. Sie ist der Meinung, der merkwürdige Anhalter, der hier die Gegend unsicher macht, hat damit was zu tun oder weiß etwas darüber. Aber auch Rob und seine beiden Freunde werden in die Sache hineingezogen und geraten nicht nur in die unmittelbare Nähe des Killers, sondern auch unter Verdacht bei der Polizei. Das Finale klärt aber alle Zweifel, denn plötzlich stehen alle einem blutrünstigen Werwolf gegenüber.

Screen-Power haben eine zweite Kassettenserie gestartet, die sich von den üblichen Kassetten darin unterscheiden, daß sie eine FSK-Prüfung und ein anderes Design haben, um nach vergangenen Unruhen für die Videotheken etwas seriöser zu wirken. Finde ich gar nicht so schlecht, denn die ersten beiden Titel dieser Reihe sind trotzdem ungeschnitten. Dieser Werwolf-Film, der sich neben viel Action auch durch zwei harte Szenen auszeichnet, die damals in der alten FSK 16-Kaufkassette von Summit-Video fehlten, ist von der Machart her zwar im Low-Budget anzusiedeln, doch macht irgendwie Spaß zu gucken. Wahrscheinlich gibt es einfach viel zu wenig Werwolf-Filme, so daß man als Fan einfach etwas ausgehungert ist. Für Komplettisten und Extrem-Sammler ist dieses Band ein Muß für die Schrankwand. (Andreas Bethmann)

KISS MY BLOOD

(Screen-Power) • ca. 79 Minuten

Celina ist eine Vampirin und verliebt sich in Jane, die unter ihrem gewalttätigen Mann zu leiden hat. Dieser wird von der Vampirin umgebracht und beseitigt. Jetzt beginnt für beide Frauen eine Zeit von Gefühl und Liebe. Leider wird das Glück gestört, als ein Vampirkiller, der schon seit langem hinter Celina her ist, ihnen auf die Spur kommt. Jane möchte jetzt auch ein Vampir werden, doch Celina blockt diesen Wunsch ab. Das Ende der Vampire ist aber bald gekommen und in dem Finale zwischen Celina und dem Killer ist es letztendlich Jane, die ihre Geliebte mit einem Holzpfeil erschießt.

Schon lange nicht mehr habe ich so einen anspruchsvollen und hintersinnigen guten Film gesehen. Ich war echt begeistert, mit welcher Sorgfalt hier Szenen eingefangen und zusammen gebaut wurden. Jede Situation hat ihre eigene Farbe und Beleuchtung.

Auch die Thematik von Vampirismus und Liebe wurde hier mit Schmerz und Erotik in fast nie dagewesener Art und Weise verfilmt. Außerdem hat der Regisseur auf die übliche Splatter- und Effekthascherei verzichtet, da dies bei diesem Meisterwerk gar nicht notwendig ist. Eigentlich hätte die Firma „Arthhaus" diesen genialen Streifen bringen müssen, da er eigentlich gar nicht in das Screen-Power Gesamtbild paßt. Die Bildqualität ist über dem Durchschnitt. Auf jeden Fall gehört dieser Überraschungserfolg vom Fantasy-Filmfest 1998 in den Schrank eines jeden Vampirfans. (Andreas Bethmann)

JUNGFRAU UNTER KANNIBALEN

(ASTRO) • ca. 90 Minuten • ungeprüft

Eine Milliadärstochter aus New York wird auf eine Tropeninsel entführt. Dort soll sie festgehalten werden, bis das Lösegeld eintrifft. Leider haben die Gangster die Rechnung nicht ohne die Kannibalen gemacht, denn der Obermutant Muschi mit den Frischaugen ist auf der Suche nach Jungfrauen-Fleisch. Außerdem versuchen auch die Angehörigen aus New York der Entführten auf die Spur zu kommen. Es kommt zum Kampf zwischen allen drei Parteien.

Dies war einer der drei Beiträge von Jess Franco zum Kannibalen-Thema. Der Film ist sicher Trash, doch kann mich als Franco-Fan ziemlich begeistern. Man darf hier nicht nach Qualität oder Sinn fragen, sondern muß sich einfach nur dem gezeigten ausliefern. Die alte verbotene Videoversion von VPS aus dem Jahre 1981 ging damals nur 78 Minuten. Astro hat sich die Mühe gemacht, sämtliches fehlendes Material von 11 Minuten wieder einzufügen und den Film somit in seiner weltweit besten Fassung zu prä-

Motiv aus „Zombie unter Kannibalen"

sentieren. Nicht nur, daß auch das schöne alte Covermotiv verwendet wurde, sondern die Bildqualität ist so gut wie lange nicht mehr. Tiefenschärfe und wenig Bildrauschen zeichnen dieses Kulttape aus. Da hat sich Astro wirklich Arbeit gemacht. Kann man bei den mittelmäßigen (vom Bild) Astro-Titeln "Absurd" und "Grossangriff der Zombies" sagen, daß man sich lieber die alten Videobänder von damals zulegen sollte, ist dieses Band eindeutig besser als die alte VPS-Kassette. Weiter so ! (Andreas Bethmann)

ZOMBIE HOLOCAUST

(Dragon) • JK-geprüft • ca. 85 Minuten

In einem New Yorker Krankenhaus verschwinden Körperteile. Die Spur führt zu einem Krankenpfleger aus Südostasien, von dem die Anthropologin Lori Hinweise auf einen alten Kito-Kult und dessen Insel erfährt. Das FBI organisiert eine Expedition dort hin. Schon bald treffen alle Beteiligten auf Kannibalen und Zombies, die gnadenlose Jagd auf die Menschen machen. Dort entdeckt man dann ein geheimes Labor, in dem ein verrückter Wissenschaftler Menschenversuch macht und aus ihnen Monster herstellt. Es kommt zum Kampf zwischen Kannibalen, Zombies und den Mitgliedern der Expedition.

Dieser Kultfilm wurde in den 80er Jahren unter dem Titel „Zombies unter Kannibalen" von Eurovideo verboten. Dragon hat die damalige 79 Minuten Version mit den fehlenden 6 Minuten restauriert und in exzellenter Bildqualität auf Video gebracht. Natürlich ist das Band nur etwas für Leute, die keinen LD-Player haben und sich die LD von Dragon mit dem selben Cover deshalb nicht kaufen konnten. Das Bild der LD ist aber etwas besser. Die JK-Prüfung dieses Film erfolgte noch in 1998, wo die JK noch bereit war, verbotene Filme zu sichten. Dies ist seit Januar diesen Jahres nicht mehr der Fall. Auf jeden Fall haben jetzt alle Fans die Chance, diesen sehr harten Film (noch) ganz legal zu bekommen, ohne Schweinepreise für die alte Kassette von Eurovideo ausgeben zu müssen.

PERVERSE EMANUELLE

(X-Rated KultVideo) • ca. 76 Minuten

Gordon ist besorgt um seine Frau Emanuelle. Anscheinend nimmt ihr Geisteszustand ab. Deshalb sucht sie ihren Freund und Psychiater Michael auf, der ihr rät, ein paar Tage unter Aufsicht zu verbringen. Doch plötzlich verschwindet sie und wird am nächsten Tag blutüberströmt auf den Küstenklippen zerschellt gefunden. Nun wird die Polizei eingeschaltet. Immer mehr kommt der Verdacht des Mordes auf, der sich noch verstärkt, als ihr sexuelles Leben bekannt wird, welches das männliche und das weibliche Geschlecht betraf. Nun kommt es zu mörderischen Intrigen und sexuellen Ausschweifungen.

Das erotische Kriml-Meisterwerk von Jess Franco hat weit über 20 Jahre gebraucht, bis es nun endlich mit deutschem Ton veröffentlicht wird. Dabei hat Franco diesen Film mit mehr Professionalität und Qualität gedreht, als es sonst mit seinen Filmen dieser Art umgeht. Alleine das Bildformat von 2.00 spricht da für sich. Diese Version enthält sogar einige Hardcore-Einstellungen, die in vielen europäischen Ländern hinaus geschnitten wurden. Dabei ist auch Lina Romay, „Francos spätere Ehefrau, die hier noch am Anfang ihres Franco-Schaffens war und die Luft wirklich zum Knistern bringt. Wer als Fan von Jess Franco ist oder auf Thriller mit zuviel Erotikgehalt steht, sollte bei diesem Film nicht zögern. Als besonderen Bonus enthalten die ersten 1.000 verkauften Kassetten, das aufwendig gemachte 16 Seiten Farbige, Booklett. Wer jetzt schon Interesse hat kann die Kassette für 99,- DM (+ P&V) im TMS bestellen.

BLOODSUCKING FREAKS

(ASTRO) • ca. 89 Minuten • ungeprüft

Am Rande von New York gibt es ein kleines Theater, wo eine sadistische Show aufgeführt wird. Vor dem Publikum werden Frauen erniedrigt und aufs Übelste gefoltert. Die Zuschauer ahnen dabei nicht, daß die Folterungen echt sind und unter dem Theater ein Gefängnis versteckt liegt, in dem Frauen nichts zu lachen haben. Da wird verstümmelt, gepeitscht, geköpft und mit Strom gefoltert. Obermacho Sardu und sein kleiner, perverser Sitzriese haben ihren Spaß. Doch auch ihr Ende ist gekommen, als die Frauen rebellieren.

Lange hat es gedauert, bis eine mutige Firma diesen Film nach Deutschland holte und eine Synchronisation in deutsch machte, die darüber hinaus auch sehr gut geworden ist. Tontechniker Krekel hat dabei auch die Aufsicht geführt und sich Mühe gegeben, daß dieser Troma-Film nicht bei Troma erscheint. Auch ein gutes Master hat vorgelegen, denn das Bild ist sehr gut und sogar etwas besser als die englische Kaufkassette. Über den Film selber kann man sich allerdings streiten, denn er ist nur krank (die Wichsvorlage für Perverse überhaupt). Die Fans werden es Astro aber danken und ich bin der Meinung, daß der Film gute Chancen hat, verboten zu werden, da er §131 und §184 in vollen Zügen genießt. (Andreas Bethmann)

ANTROPOPHAGIUS 2000

(Eigenvertrieb) • ca. 80 Minuten

Ein Film von Andreas Schnaas (Violent Shit 1-3, Zombie 90)

Ihr erinnert Euch an das sagenumwobene und Gerüchte belastende Gewaltepos, das vor der Ära der Raubkopienkommerzialisierung, schwer und dann nur in durchschnittlich bis schlechter Bildqualität zu bekommen war. Der Sound des Tapes lag meist immer im rauschig dumpfen Baßbereich, das der kranken Atmosphäre die Krone aufgesetzt hatte. Halt einfach ein Tape mit einer verruchten Aura.

Andreas Schnaas wagte sich an den Mount

Blank des Horrorfilms heran und erzählt die altbekannte Geschichte des Kultklassikers „Man Eater" von Joe D'Amato in einer modernen und in meinen Augen gelungenen Eigeninterpretation.
Andreas hat keine Mühen und Kosten gescheut, das Filmchen routiniert an original b.z.w. ähnlich aussehenden Schauplätzen zu inszenieren. Die Kamerafahrten sind oft auf dem Punkt und schleichen sich mal rasant, mal statisch durch das Geschehen. Die Bildqualität ist gut, aber vielleicht zu sauber (Andreas filmte mir Digi-Beta). Der gewisse oben erwähnte Touch des Mysterium "Atropophagous" geht dadurch ein wenig verloren. Außerdem versucht Andreas die Atmosphäre des Originals einzufangen, und dies gelingt ihm 90 % sehr treffend. Dies liegt an den sehr guten Splatter Effekten und der hammermäßigen Maske des Man Eaters himselfs. Ferner an den für eine Independent Produktion guten Schauspielern, und der, aber leider zu oft, an Stellen des Films auftretenden Klaviermotives. Viele, von Joe D'Amato nur angerissene Gewaltthemen werden bei Andreas Schnaas konsequent und detailliert auf den Punkt gebracht. Ein Gewaltepos entfacht, wenn der Man Eater alias Andreas Schnaas das Geschehen betritt und sich über diverses Kopfzerschlagen, Halszerfetzen zu der ausgeweiteten Embryoszene durchbeißt ! Alles in allem ein guter Film, der leider an manchen Stellen O-Tonschwächen aufweist. Andreas, mehr davon !
(Marc Fehse)

MUTATION DER HÖLLE

(Eigenvertrieb) • ungeprüft • ca. 88 Minuten

Mutation: ein fetter Horrorfilm. Als ich dieses nicht autorisierte Tape des neuesten Horrorschockers, der SOI-Brothers in die Hände bekam, war es klar. Es weht ein neuer Wind in der Splatter Szene. Auf undefinierten Wegen erreichte mich eine fast endbearbeitete Fassung dieses Films, der über einen in falsche Hände geratenen Kampfstoffes namens K7b handelt.
Es mutiert die Zellstruktur und läßt so Menschen zu Zombies werden. Zwei ehemalige Berufskiller nehmen den Kampf gegen die Zombiehorde auf. Ein Film, in dem auf beat, Videocliptechnisch Gewalt zelebriert wird, die so ernst und direkt dir ins Gesicht schlägt, daß dir kaum Platz zum Atmen bleibt.
Computeranimation vom Feinsten. Hier wird ein Restaurant in die Luft gesprengt, dort per Animation Gehirninhalte an der Wand verteilt. Schauspieler, die überzeugend wirken und viele altbekannte Gesichter, wie Andreas Bethmann (Todesengel), Oliver Krekel (Astro) oder James Jones aus „Dawn of the Dead" geben sich hier ein Stelldichein.
Musik von altbekannten Stars der Hip Hop Szene, wie »Cappuccino«, »Aleksey« oder Jungs von »Phase V«. Die Masken der mutierten Delinquenten ähneln denen aus „From Dusk till Dawn" und „Francis Ford Coppulas Dracula". Die Handlung ist straff und doch gut erzählt und weiß von Anfang bis Ende zu überzeugen. Die Splattereffekte lassen einige Produktionen blaß aussehen und wirken routiniert eingebaut. Vor allem die Sequenz, in der eine der Kreaturen, auf brutalste Art und Weise niedergestreckt wird (durch eine Explosion). Laut Gerüchten ist ein gewisser Martin Becker bei den Dreharbeiten gestorben. Ich hoffe, das dies aber nur ein Gerücht ist. Nach Aussagen zufolge, lief der Trailer bei den internationalen Filmfestspielen in Cannes.
Ein kleines Manko weißt der Film aber doch noch auf. Die Betaqualität ist zwar gestochen scharf und Farbbrilliant, aber es fehlt der richtige 16 mm Touch, also gebt den Jungs eine richtige Kamera! (M. Schulze)

NEWS

Sicher hat so manchen schon die Nachricht erreicht, doch auch wir wollen in tiefer Trauer die Nachricht verkünden: Der König des italienischen Erotikfilms Joe d'Amato aka Aristide Massaccesi ist am 23.Januar 1999 im Alter von nur 62 Jahren in Rom an einem Herzanfall gestorben. Das italienische Spezialmagazin »Nocturno« hat die Gelegenheit sofort wahr genommen und eine exzellente Videodokumentation in italienisch mit englischen Untertiteln auf den Markt gebracht. Man sieht dort ein sehr aktuelles und aufschlußreiches Interview mit d'Amato, welches von einem Haufen von seltenen Ausschnitten aus seinen Filmen untermalt wird. Insgesamt also ein tolles Video für jeden Fan.

Die Würfel sind gefallen und es ist vollbracht: Die Königin des deutsch-spanischen Erotikfilms der 80er Jahre, Katja Bienert, bekannt aus Filmen wie „Lolita am Scheideweg", „Schulmädchenreport 13" oder Mondo Cannibale 4" hat nun als Hauptrolle für „Insel der Dämonen 2" unterschrieben. Am 17.Juli 1999 ist unwiderruflich der Drehstart dieses Films. Natürlich werden wir zu gegebener Zeit die ersten Fotos von Katja veröffentlichen, die sich nach langer Zeit der Fernsehkarriere auch für Nacktszenen in diesem Streifen ausgesprochen hat.

Die Filme „Carnival of Souls", „Species 2" und "Evil Clutch" sind trotz FSK ungeschnitten in der Videothek. Der Film „Blade" war nur im Kino geschnitten, die FSK18 Version im Verleih ist uncut. Zu „Species 2" gibt es auf der britischen DVD noch Szenen, die dem r-rated-Zertifikat weichen mußten. Die deutsche DVD enthält dieses Material nicht vollständig. Der Hit „Perdita Durango" ist ebenfalls ungekürzt und mit der spanischen Originalfassung identisch. Dabei hat der Film viele harte und anstößige Einstellungen, die der FSK eigentlich auf den Magen hätte schlagen müssen.

Die Firma Screen-Power wagt endlich wieder die Kosten einer Synchronisation und wird die beiden Filme „Flesh-Eating-Mother" und „Skinned Alive" veröffentlichen. Beide Filme sind den Fans zwar schon durch Mailorder in englisch bekannt, doch in deutsche ist es doch angenehmer (hängt von der Synchro ab).

Zur Zeit wird der bei den Fans gut angekommene Film „The Necro-Files" fortgesetzt. Der 2.Teil mit dem Arbeitstitel „Lust never dies" verspricht auf jeden Fall wieder eine gute Mischung aus Erotik und Splatter. Wir sind sehr gespannt.

Unter dem Titel „Der Terror führt Regie" ist gerade ein Buch in deutscher Sprache erschienen, welches sich in unglaublicher Kompetenz mit dem italienischen Mafia- und Gangsterfilm beschäftigt. Die Autoren Michael Cholewa und Karsten Thurau haben ganze Arbeit geleistet und neben vielen Informationen auch fast alle seltenen deutschen Videocover dazu abgebildet. Am Ende wird das Buch noch mit unzähligen Filmografien diverser Italogrößen ergänzt. Ich war echt beeindruckt. Schade, daß das Buch nur in s/w ist.
(Andreas Bethmann)

Hallo Andreas,
zuerst einmal ein großes Lob für deine beiden Bücher „Freitag der 13." und „20 Jahre Video". Doch nun hätte ich ein paar Fragen an dich: Astro veröffentlicht immer mehr verbotene Filme. Ich frage mich deshalb, wie die es schaffen, ungestraft der Justiz zu entkommen. Gab es da schon Ärger und stimmt es, daß aus vielen Videotheken Astro-Titel entfernt wurden? Stimmt es, daß "Gesichter des Todes 4" in Deutschland gekürzt wurde? Meine wichtigste Frage ist aber: Als ISV als Versand in Berlin geschlossen wurde, war ich baunruhigt, denn mir wurde gesagt, daß die Divisori-Kassetten daran schuld gewesen sein sollen. Leider war ich selber so dumm, mir solche Titel wie „Absurd" zu bestellen. Wie groß ist die Gefahr, daß ich jetzt Ärger bekomme?
Mirko S.

Lieber Mirko,
die Firma Astro nutzt zur Zeit eine kleine Gesetzeslücke aus, deshalb ist ihr Handeln nicht illegal. Wenn ein Film bei uns verboten wird, gilt dieses Urteil nur für das jeweilige Label. Man kann also dann einen verbotenen Film, der zum Beispiel bei "Ufa-Video" beschlagnahmt wurde, unter einem neuen Label, nennen wir es "Astro", neu veröffentlichen. Voraussetzung dafür ist, daß der Film nicht auch als Kinorolle verboten ist. In diesem Fall müßte man die Version ändern (länger oder kürzer). Trotzdem besteht die Gefahr, daß für die neue Veröffentlichung auch ein Beschluß erwirkt wird, dann ist die Astro-Kassette auch verboten. Bisher ist das aber nicht passiert. Auch könnte es sein, daß das Amtsgericht ein Urteil über dieses Band fällt und sagt, die Version ist fassungsgleich. Dann muß es auch aus dem Verkehr. Es stimmt, daß ein Großteil der Videotheken die Bänder herausgenommen hat. Dieses waren aber keine rechtlichen, sondern Videotheken interne Entscheidungen (Deutscher Videoring). Dabei kommt es nicht selten vor, daß auch Bänder von Screen-Power oder ISV rausgenommen wurden. Der Film „Gesichter 4" war bei uns ungeschnitten und wurde von Madison-Video verboten. Die Schließung von ISV hatte viele Gründe der Illegalität, aber auch der Willkür unserer Justiz. Ausgeschlossen ist es nicht, daß du Besuch bekommen kannst. Versteck deine Lieblingsvideos am besten im Nähkasten deiner Oma!
Andreas Bethmann

Hallo Andreas,
ich habe den „Evil Dead" als malaysische NTSC-Kassette von jemanden gekauft, der behauptet hat, es sei die längste Fassung der Welt. Ob das stimmt, weiß ich nicht, doch vielleicht ist es doch kein Gerücht aus „Splatting Image", da ich dieses beschissene Heft nicht lese. Nun eine Bitte: Gib bitte zu den Schnittberichten an, welche Fassungen auch außer den deutschen Geschnitten sind. Ich habe leider Pech gehabt, als ich mir das englische Kauftape von Predator auf der Börse kaufte. Leider wurde dort der Kopfschuß eines Soldaten zensiert. Was ich immer noch nicht verstehen kann ist, warum die alten AOH/X-Rated Hefte nicht nachgedruckt werden. Sie gibt es gar nicht oder nur zu Wucherpreisen auf Börsen. Ach ja, wieso ist die Videothekenfassung deines Filmes „Todesengel" so stark geschnitten. Von dir hätte ich eigentlich deinen Directors Cut erwartet, aber daß du als Zensurfeind selber und freiwillig zensierst, ist mir schleierhaft. (Es folgt eine Frage, die schon im ersten Brief auf dieser Seite beantwortet wurde). Meine letzte Frage: Bei der Veröffentlichung von „Evil Dead III" (Screen-Power) wurden doch die schwarzen Balken über das Bild kopiert, um die Untertitel darauf zu setzten. Die alte deutsche Fassung war außerdem auch im Vollbild. Gibt es den Film in Widescreen oder wurde die deutsche Version gemattet?
Sascha M.

Lieber Sascha,
dein NTSC Tape läuft nur wegen einer anderen Geschwindigkeit länger. Der Verkäufer hatte schon recht, es ist die längste, doch das ist die holländische auch. Es gibt definitiv keinen Directors Cut. Bei den Schnittberichten werde ich in Zukunft diese Infos anbringen, wenn sie mir oder dem Schreiber bekannt sind. Die alten AOH's werden nicht nachgedruckt, da sie mir nicht mehr gefallen und auch in s/w sind. Ich lege haft auch sehr Wert auf seltenes und rares farbiges Bildmaterial und so gefallen mir auch nur noch die letzten 7 Ausgaben. Den Todesengel habe ich nicht zensiert. Ersten gehört der Film der Firma Screen-Power, die alleine das recht haben, ihn zu veröffentlichen (wie auch immer) und zweitens hat die JK dringend zu diesen 11 Minuten (bzw 57 Minuten) Zensur geraten, da der Film sonst gegen Gesetze verstoßen hätte und gleich verboten worden wäre. Außerdem nehmen die Videotheken keine ungeprüften Filme mehr. Natürlich kommt auch eine längere Version für den reinen Kaufmarkt heraus. Wann und in welcher Länge steht zu diesem Zeitpunkt noch nicht fest und werden Screen-Power sicher früh genug umwerben. Den „Evil Dead III" haben Screen-Power gemattet, da es sicher zum einen den Untertiteln gut tat, zweitens ist diese Version die längste der Welt, die es bisher nur als Singapur-Master gab und leider störende Untertitel hatte, die verdeckt werden mußten. Echtes Widescreen (der Film wurde in 1.66 gedreht) gab es nur auf der US-LD, die war aber geschnitten.
Andreas Bethmann

Hi Bethi,
habe gerade in den Videotheken zu dem Film „Rückkehr der Dämonen" Werbung gesehen. Ist das etwa „Insel der Dämonen 2" oder nur noch mal der erste Teil mit anderem Titel? Das Cover sieht jedenfalls um Längen besser aus, als die Cover die so bei Astro und vor allem Screen-Power hingepfuscht werden. Was kommt als nächtes von dir, vielleicht ein Buch mal wieder?
Thomas F.

Lieber Thomas,
deine Vermutung ist schon gut, doch beide trifft nicht zu. Insel 2 erscheint frühestens im Jahre 2000. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Der Film „Rückkehr der Dämonen" ist ein neuer Cut von Insel Teil 1. Das hatte drei Gründe. Erstens sind zwei Masterbänder nach 2 Jahren wieder aufgetaucht, die noch unveröffentlichtes Material enthielten. Das war einer der Gründe, warum der Film eigentlich recht kurz war. Ungefähr 25% dieses Materials wurden neu eingefügt. Das restliche Zeug ist reiner Hardcore und soll nicht in die Videothek. Vielleicht irgendwann mal zum Kaufen. Da der Insel 1 mir an vielen Stellen nicht mehr so ganz gefiel, vorallem der Anfang, habe ich mit diesem Fund die Gelegenheit war genommen, alles umzuändern. Mir gefällt er jetzt besser. Da der Film sowieso mehr eine atmosphärische Main-stream-Produktion ist, die damals nur in den Kaufhandel kam, habe ich alle diese Begebenheiten genutzt, ihn für die Videotheken frei zu geben.

Tag Andreas,
ich finde es sehr gut, daß du seit einem Jahr in jedem X-Rated ein Hauptthema über einen bestimmten Darsteller oder Regisseur veröffentlicht. Durch das farbige Bildmaterial und die Filmografien entwickeln sich die Hefte zu einer Art Nachschlagereihe. Am besten fand ich bisher das Heft mit Laura Gemser. Nun meine Frage: Letztes Jahr hast du aber auch einmal angekündigt, ein Thema dem Regisseur Jess Franco zu widmen. In welcher Ausgabe kommt das denn nun endlich, denn ich bin großer Fan seiner Filme und würde mich über eine aktuelle Filmografie sehr freuen.
Martin L.

Tag Martin,
vielen Dank für dein Lob. Du hast recht, Franco war wirklich als eines der Hauptthemen für X-Rated geplant. Nach Sichtung meines Bildmaterials und der Anzahl der Filme stellte ich fest, daß dieses Thema für so ein Magazin zu groß ist. Deshalb habe ich mich letzten Sommer entschlossen, lieber ein ganzes Buch über den König des Sexploitation zu machen. Es ist letzte Woche gerade erschienen und umfaßt zum ersten Mal in deutscher Sprache alle seine Filme in Wort und Bild. Dazu kommen noch Interviews und seltene Drehbilder. Ebenso wird es sich mit Joe d'Amato verhalten, da dieses Thema vom Umfang und von den tausenden von Bildern aus meinem Bildarchiv ebenfalls eher buchreif ist. Andreas Bethmann

Sie suchen Serien-Material, hier finden Sie doch alles!!!

Film / Comic / Card / Figuren Börsen

So. 5. Sep. '99 CASTROP-RAUXEL
1. Int. SF + Fantasy Event Europahalle

So. 19. Sep. '99 DORTMUND
Westfalenhalle (Nur Comic-Börse)

So. 26. Sep. '99 BOCHUM Ruhrlandhalle

So. 17. Okt. '99 MÜNSTER Halle Münsterland

So. 14. Nov. '99 CASTROP-RAUXEL Europahalle

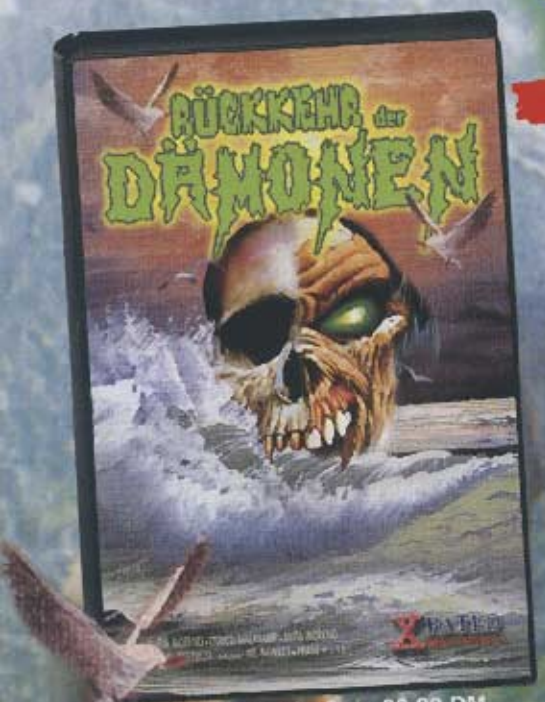
Börse CASTROP-RAUXEL 14.Nov.'99 (Ausnahme von 13-18 Uhr/Feiertag in NRW)
Alle Börsen von 11-17 Uhr mit über 700 Handlertischen/18er-Saal in Cas./BO/MS Börse Castrop auch mit Erotik-Saal!!! Zubehör & Merchandising-Material aller Art zu allen bekannten SF-Film/Fernseh-Serien, z.B.
Akte X / Star Trek & Wars / Babylon 5 / Space
-Eintritt jeweils 9,-DM mit Sonder-Geschenk-

Info-Hotline: 0231 / 773258

DEUTSCH & UNGESCHNITTEN

X RATED KultVideos

Direkt zubeziehen beim TMS



Bestell-Nr.: 6861 • Preis: 89,00 DM
FSK: nicht Freigegeben unter 18 J.

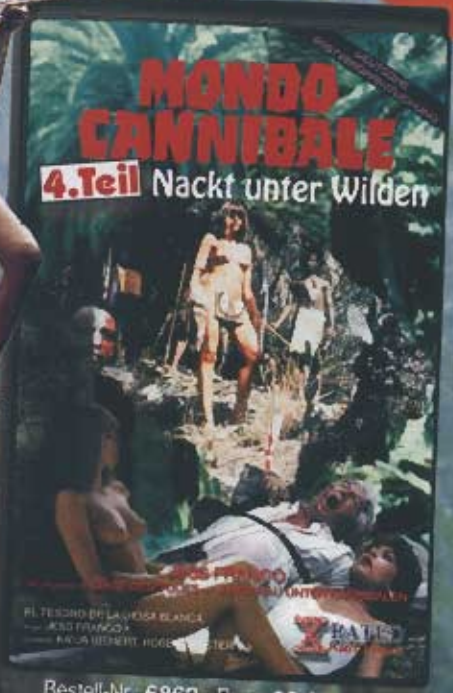
RÜCKKEHR der DÄMONEN

»Der Horror-Schocker aus Italien im unveröffentlichtem Director's Cut«

Bestell-Nr.: 6860 • Preis: 99,00 DM
FSK: Freigegeben ab 18 Jahren

Jess Franco's
MONDO KANNIBALEN

»Ein Inferno aus Wollust und Grausamkeiten. Zum ersten Mal im nie gezeigten Dir. Cut und hervorragender regemasterter Bildqualität.«



Bestell-Nr.: 6862 • Preis: 99,00 DM
FSK: Freigegeben ab 18 Jahren

MONDO CANNIBALE
4.Teil Nackt unter Wilden

»Der in Deutschland nie gezeigte offiziell 4. und letzte Teil der „MONDO CANNIBALEN"-Serie mit Erotikstar Katja Bienert. Umgesetzt vom Meister des Sexplotationfilms „JESS FRANCO"

alle Preise plus Porto und Verpackung

VERPASSEN SIE DIESE FILME NICHT IN IHRER VIDEOTHEK

TELE-MOVIE-SHOP

WIEHENWEG 14 • 32479 HILLE • Tel.: 05703/95904 • Fax 05703/95906

Wir liefern ausschließlich zu unseren allgemeinen Liefer- und Geschäftsbedingungen

X RATED

DAS MAGAZIN MIT DEM BESTEN PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS

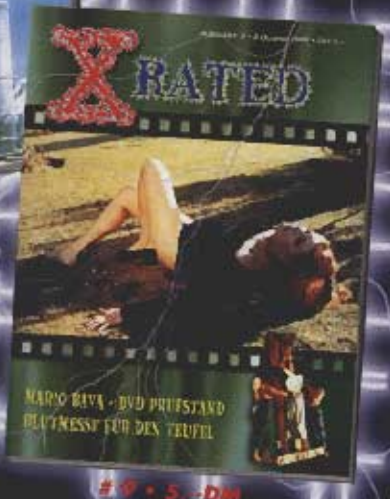
ALLE 6 MAGAZINE FÜR NUR 25,- DM

2/96 • 5,- DM

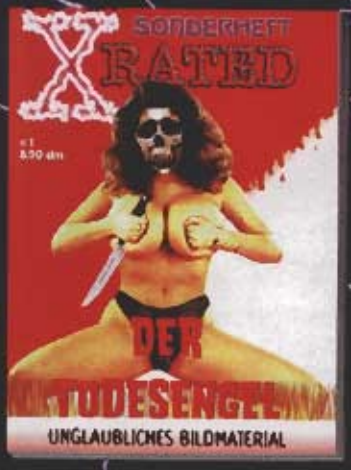
6 • 5,- DM

7 • 5,- DM

8 • 5,- DM



9 • 5,- DM



SONDERHEFT #1
DURCH DIESES HEFT IST DER FILM ERST ZUM »KULT« GEWORDEN
DM 8,90

SONDERHEFT #2
ALLE 4 MONDO-TEILE PLAKATIV UND AUSFÜHRLICH IN EINER SUPER AUFMACHUNG
DM 8,90

alle Preise
plus
Porto + Verpackung

TELE-MOVIE-SHOP

WIEHENWEG 14 • 32-479 HILLE • TEL.: 05703-9590-4